

Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 45/8250 10. bis 16. November 2006



WIRTSCHAFT

Lebensmitteltechnik

Österreichische Lebensmitteltechnik verkauft die Firma Schaller Kasachstan in Almaty. Deren Direktor, Kanat Akischew, ist ein eindrucksvolles Beispiel für den kasachischen Wirtschaftsaufschwung und erzielt für sein österreichisches Mutterunternehmen satte Gewinne. DAZ-Mitarbeiter Christoph Salz hat Kanat Akischew interviewt. Seite 3

DEUTSCHE

Эмиграция

Андрей Кучаев родился в Москве. Окончил Московский электротехнический институт связи (1963), Высшие сценарные курсы (1974). Работал инженером в НИИ «Аэропроект» (до 1969). С 1969 пишет профессионально. С 1972 года член Союза писателей России. Был заместителем главного редактора журнала «Новая Россия» (1991-1994). Страница 7

MOTOSPORT

Rallye

Von Paris bis Peking führt die E-Experience, eine Rallye des deutschen Autoherstellers Daimler Chrysler. Journalisten und Fahrer aus der ganzen Welt machten vergangene Woche in Almaty Station. Die 33 Autos waren aus dem russischen Jekaterinburg gekommen und setzten ihre Fahrt am 8. November in Richtung China fort. Seite 9

TULPENREVOLUTION

Proteste in Bischkek dauern an

Eineinhalb Jahre nach der Tulpenrevolution im kirgisischen Bischkek, bei der unter anderem das Regierungsgebäude gestürmt wurde, gibt es in der Hauptstadt wieder Proteste. Gegen die Demonstranten wurde Tränengas eingesetzt.

Von Joachim Schucht

Der kirgisische Präsident Kurmanbek Bakijew hat als Reaktion auf Dauerproteste im Land den Innenminister entlassen und weitere Zugeständnisse an die Opposition angekündigt. Das Staatsoberhaupt der zentralasiatischen Ex-Sowjetrepublik stellte am Montag, den 6. November, seinen Gegnern direkte Verhandlungen in Aussicht und kündigte an, Machtbefugnisse an das Parlament abzutreten, wie die Agentur Interfax aus Bischkek meldete.

Straße. Westliche Beobachter in Bischkek werten die jüngsten Proteste vor allem als Kraftprobe der von einflussreichen Geschäftsleuten unterstützten Opposition gegen Bakijew. Es gilt als offenes Geheimnis, dass viele der Kundgebungsteilnehmer wie bei früheren Demonstrationen auch Geld bekommen. Bakijew hatte im Vorjahr sein Amt mit dem Versprechen angetreten, gegen Korruption und Misswirtschaft im Land vorzugehen und demokratische Reformen einzuleiten, was ihm nach Meinung seiner Kritiker bislang nicht gelungen ist.

Kaum jemand erwartet jedoch, dass die politische Dauerkrise in der verarmten zentralasiatischen Republik rasch gelöst wird.

Eine Kapitulation des Staatsoberhauptes ist nicht zu erwarten. Was immer er vorschlägt, es dürfte der Opposition nicht reichen. Schwer bewaffnete Polizeikräfte stehen in Nebenstraßen in Bereitschaft. Sie lassen sich bislang auch nicht durch lautstarke Gruppen von Demonstranten aus der Ruhe bringen. Doch in Bischkek heißt es, die Spitze von Polizei und Armee werde unruhig. Dort warte man nur auf einen



In der kirgisischen Hauptstadt Bischkek waren die Demonstrationen zu Beginn am 2. November noch friedlich.

Etwa 5.000 Demonstranten warfen Bakijew erneut Korruption und Clanwirtschaft vor und forderten seinen Rücktritt. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hatte am Wochenende in Bischkek die Führung vor Gewaltanwendung gegen friedliche Demonstranten gewarnt. Der neue amtierende Innenminister Omurbek Suwanalijew versicherte den Demonstranten, die Sicherheitskräfte würden von sich aus nicht die Lage eskalieren lassen. „Die Polizei wird nicht auf das eigene Volk schießen“, sagte Suwanalijew, der Osmonali Guronow ablöste. Ein Sprecher der Oppositionsbewegung „Für Reformen“ entgegnete, der Wechsel an der Spitze des Innenministeriums sei keine zentrale Forderung gewesen. Die Dauerproteste würden so lange fortgesetzt, bis der Präsident sein Amt niederlegt. Bakijew war im Vorjahr nach dem Sturz des damaligen Präsidenten Askar Akajew in der so genannten Tulpenrevolution zum Staatsoberhaupt gewählt worden. Bakijew wolle „in Kürze“ Vertreter der Opposition zu Verhandlungen empfangen, teilte die Opposition mit.

Nacht in Zelten auf zentralem Platz

Ein Bevollmächtigter des Präsidenten legte dem Parlament den Entwurf für eine Verfassungsreform vor. Bakijew kündigte in einem Interview für russische Medien an, dass in Zukunft das Vorschlagsrecht für den Posten des Regierungschefs an das Parlament übergehen solle. Anhänger der Opposition demonstrieren seit dem 2. November gegen Bakijew. Nach dem Vorbild der Orangenen Revolution in der Ukraine verbringen hunderte Oppositionsanhänger die Nächte in Zelten auf dem zentralen Ala-Too-Platz. Zeitweise gingen in Stadtzentrum bis zu 10.000 Menschen auf die

Auf dem Ala-Too-Platz direkt gegenüber dem „Weißen Haus“, dem Regierungssitz im Zentrum von Bischkek, ist die Stimmung weiter friedlich und gelöst. Die Zelte der Protestler sind Rot statt Gelb, der Erkennungsfarbe der Revolution vor eineinhalb Jahren.

Mit einem Schwenk nach links habe das nichts zu tun, berichtet Rosa Otunbajewa, eine der Hauptakteure beim ersten Umsturz, die jetzt auch beim zweiten Anlauf wieder vorn mit dabei ist. Die Opposition wolle Präsident Kurmanbek Bakijew und seinem Regierungschef Felix Kulow die „rote Karte“ zeigen, sagt die frühere Außenministerin. „Vor knapp zwei Jahren standen wir schon einmal hier. Wir dachten, wir seien die Diebe los. Doch nun sitzen wieder Diebe im Weißen Haus“. Viele junge Gesichter sind auf dem besetzten Platz zu sehen.

Auch aus der Provinz sind Demonstranten angereist, angeblich gegen Bezahlung, behauptet jedenfalls die Regierung. „Die Baumwollpreise sind unter Bakijew in den Keller gegangen“, schimpft ein älterer Mann aus dem Süden. „Ein eigenes Haus zu bauen, kann sich wegen der hohen Holzpreise niemand mehr leisten“. Eine Lehrerin ist gekommen, um sich zu beschweren, dass der Schuldirektor einfach nicht mehr zur Arbeit kommt, aber weiter Gehalt bezieht. Aus Autos werden Pakete mit Lebensmitteln verteilt. Viel Hochprozentiges sei darunter, um die Besetzer bei Laune zu halten, berichtet die Inhaberin eines Modeladens. Bei vielen Geschäftsleuten gebe es Angst, dass – wie im letzten März – wieder Betrunkene die gespannte Lage für Plünderungen nutzen. Am letzten Donnerstag, als die Opposition zur ersten Massenkundgebung trommelte, hatten die meisten Bischkeker Geschäfte dicht gemacht.

Fehler der Regierungsgegner, um loszuschlagen. Die meisten Kirgisen trauen auch der Opposition, einem Bündnis von 20 Parteien und Organisationen, nicht richtig über den Weg. Ihr einziges einigendes Ziel sei es, die derzeitige Spitze politisch aus dem Weg zu räumen. Zu den Anführern der Bewegung gehören viele, die schon unter Akajew zu Reichtum gekommen sind und nun wieder auf einflussreiche Posten drängen. Diesen „Revolutionären“ gehe es allein um eine erneute Auswechslung der Machtelite, beschreiben politische Beobachter die Motive. Die demokratischen Kräfte, die auf einen tatsächlichen Wandel drängten, seien dagegen hoffnungslos in der Minderheit. Ob Bakijew in den nächsten Tagen seinen Kopf politisch retten kann, darauf will aber niemand so recht wetten.

Kriminelles Milieu in Staatsämtern

Vor allem durch Vetternwirtschaft im Stil seines im Moskauer Exil lebenden Vorgängers und das weitere Ausbreiten des kriminellen Milieus bis in hohe Staatsämter hinein hat der Präsident seine Popularität rasch verspielt. Der Akajew-Clan soll nach jüngsten Erkenntnissen des amerikanischen FBI in seiner Amtszeit privat über eine Milliarde Dollar zusammengerafft haben. Bakijews Sohn ist ein erfolgreicher Geschäftsmann, dem enge Verbindungen zu einem flüchtigen russischen Oligarchen nachgesagt werden. Auch die Brüder des Präsidenten gelangten in kurzer Zeit in einflussreiche Positionen. Ein Bruder ist Botschafter in Berlin. Der Posten sei auch deshalb besonders lukrativ, weil über Deutschland die Goldexporte Kirgisiens abgewickelt werden, sagen Kenner der Geschäftsabläufe in Bischkek. (dpa)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Deutsche Delegation in Kirgistan

WIRTSCHAFT 3

Höchste Durchschnittsrente Zentralasiens

AUSLAND 4

Russlands Ultranationalisten erstarken

– Regierung verhängt Demonstrationsverbot

KULTUR 5

Skythischer Krieger lüftet Geheimnisse

seines Volkes

GESELLSCHAFT 8

Sicherheitslage in Südafrika beschäftigt Fifa

und WM-Veranstalter

BILDUNG UND KARRIERE 11

Südosteuropäische Staaten setzen sich mit

ihrer Vergangenheit auseinander

AKTUELL

Europäisches Engagement in Zentralasien

Europa muss nach Ansicht des deutschen Außenministers Frank-Walter Steinmeier (SPD) viel stärker als bisher in Zentralasien Flagge zeigen, um den Anschluss in der politisch und wirtschaftlich immer wichtiger werdenden Region nicht zu verlieren. Zentralasien dürfe nicht allein Ländern wie Russland, China, den USA oder Japan überlassen werden, sagte er nach Abschluss seines einwöchigen Zentralasien-Besuchs in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek: „Die Notwendigkeit einer Initiative durch die Europäische Union ist mir nie deutlicher geworden als nach dieser Reise“, so der Politiker. (dpa)

«Газпром» kauft aktive Vermögenswerte deutscher Unternehmen

Russischer Konzern begann zu kaufen Aktien deutscher Energieunternehmen. Beobachter erwarten, dass der Konzern sich für die Übernahme von RWE interessiert. Die Übernahme von RWE durch Gazprom ist ein wichtiger Schritt in der russischen Energiepolitik. Gazprom hat sich bereits für die Übernahme von E.ON und EnBW interessiert. Die Übernahme von RWE ist ein wichtiger Schritt in der russischen Energiepolitik. Gazprom hat sich bereits für die Übernahme von E.ON und EnBW interessiert. Die Übernahme von RWE ist ein wichtiger Schritt in der russischen Energiepolitik. Gazprom hat sich bereits für die Übernahme von E.ON und EnBW interessiert.

MELDUNGEN

Präsidentenwahl
in Tadschikistan

In dem autoritär regierten Staat Tadschikistan hat am 6. November die Präsidentenwahl begonnen. Bei dem Urnengang will der seit 1992 herrschende Staatschef Emomali Rachmonow für weitere sieben Jahre im Amt bestätigt werden. Die übrigen vier Kandidaten stammen ebenfalls aus dem Regierungslager und gelten als politisch unbedeutend. Die Opposition, darunter die Partei der islamischen Wiedergeburt, hatte die Aufstellung eigener Kandidaten abgelehnt. Wahlberechtigt sind 3,2 Millionen Menschen. Tadschikistan ist die ärmste der früheren Sowjetrepubliken. Von den sechs Millionen Einwohnern verdient etwa jeder fünfte sein Geld als Hilfsarbeiter in Russland oder Kasachstan. In jüngster Zeit versuchen die Regionalmächte Russland, China, Indien und Iran verstärkt Einfluss in dem Hochgebirgsland Tadschikistan zu gewinnen. (dpa)

Отношения
Казахстана и России

Министр иностранных дел Казахстана Касым-Жомарт Токаев не разделяет высказываемые в Москве мнения о том, что республика пытается дистанцироваться от Российской Федерации. «Подобного рода рассуждения далеки от истины», - заявил К. Токаев. «Учитывая географическое положение России и ее экономический потенциал, сделать это просто невозможно. Кроме того, у двух наших стран есть обязательства по отношению друг к другу», - добавил глава внешнеполитического ведомства. «Другое дело, что Казахстан с самого начала сделал ставку на концепцию многовекторности доставки минерального сырья на мировые рынки», - сказал К. Токаев, и здесь, по его мнению, «нет никакой игры за спиной России или лукавства». «Казахстану было бы неловко и неразумно замыкаться только на одном направлении... В современной мировой экономике диверсификация - это признак стабильности и успешного развития энергетической отрасли любой страны», - отметил министр. (Kazakhstan Today)

Süd-Ossetien will
Anschluss

Die selbsternannte Regierung der von Georgien abgespaltenen Region Süd-Ossetien ruft seine Bürger an die Wahlurne. Neben der Abstimmung über das Amt des Präsidenten am 12. November suchen die Separatisten mittels eines Referendums auch die Zustimmung der Wähler zu einem unabhängigen Süd-Ossetien. Sollte diesem stattgegeben werden, wäre der Weg frei für die Vereinigung mit der russischen Teilrepublik Nord-Ossetien. Damit hätte Eduard Kokoita, Separatistenführer und Präsident Süd-Ossetiens, sein erklärtes Ziel erreicht: den Anschluss des abtrünnigen Gebietes an Russland. Sein Gegenspieler, der georgische Staatschef Michail Saakaschwilli, will bis zum Jahre 2009 das separatistische Süd-Ossetien wieder unter georgische Kontrolle bringen. Als Nahziel formuliert er den Abzug der in Süd-Ossetien stationierten russischen Truppen. Moskau lehnt dies jedoch ab. Gleichzeitig erteilte der russische Präsident Putin jedoch auch einem Anschluss Süd-Ossetiens an Russland eine Absage: „Russland ist selbst nach dem Zerfall der Sowjetunion das größte Land der Erde. Wir haben genug Fläche“. (dpa/DAZ)

VOKABELN

«НОВЫЕ...»

- ♦ багаж – Gepäck, n
- ♦ ограничение – Begrenzung, f;
- Beschränkung, f, Einschränkung, f
- ♦ запрещать – verbieten, verwehren
- ♦ заклеивать – überkleben; verkleben
- ♦ беспошлинная торговля – zollfreier Handel; Freihandel, m

„STEINMEIER...“

- ♦ Rücktritt, m – уход с должности, отставка (правительства, министра)
- ♦ verschleppen – утащить, похищать; насильно увозить
- ♦ Umsturzplan, m – план свержения чего-л.
- ♦ Fernsehzentrum, n – телецентр
- ♦ Sendezeit, f – время передачи, трансляции

АВИАПЕРЕВОЗКИ

Новые ограничения на ручную кладь авиапассажиров

В ЕС вступили в силу новые правила провоза ручной клади. Пассажирам, вылетающим из европейских аэропортов, эксперты советуют запастись терпением и полиэтиленовыми пакетами.

Ужесточение требований к багажу, который разрешается к проносу на борт самолета, стало реакцией Брюсселя на попытку терактов, предотвращенных в августе 2006 года в лондонском аэропорту Хитроу. Новые правила распространяются на все рейсы, стартующие из стран Евросоюза, а также Швейцарии, Норвегии и Исландии.

Больше прозрачности

Большинство ограничений касаются провоза жидких и гелеподобных веществ. К этой категории относятся напитки, супы, шампуни, аэрозоли и даже влажные салфетки. Их на борт самолета отныне можно брать в объеме, не превышающем 100 миллилитров, и в количестве не более десяти единиц.

Все бутылки, пузырьки и тюбики должны быть сложены в отдельный прозрачный пакет максимальным объемом в один литр. Его пассажиры должны предъявлять у стойки контроля ручной клади отдельно. Правила запрещают заклеивать или опечатывать пакет, поскольку сотрудник службы безопасности аэропорта должен иметь возможность ознакомиться с содержимым.

Предъявите справку

Ограничения по объему не распространяются на продукты, приобретенные в магазинах беспошлинной торговли Duty Free, и непосредственно на борту самолета. Однако к этим товарам тоже предъявляются специальные требования: провозить их разрешается только в специальном пакете, приобретенном и запломбированном у продавца. Кроме того, необходимо держать наготове чек, подтверждающий место и время приобретения.

Сверх нормы жидкость разрешается провозить пассажирам с младенцами и маленькими детьми. Это исключение распространяется на детское питание. Брать с собой на борт самолета жидкость сверх нормы и медикаменты разрешается диабетикам, однако только в количестве, необходимом на время полета. Такие пассажиры

должны всегда иметь при себе врачебное заключение – на случай, если его захотят увидеть сотрудники службы безопасности.

4 миллиона пакетов

Новые правила сделают процедуру оформления пассажиров и багажа еще более продолжительной. Накануне вступления в силу все международные аэропорты Германии расширили штат сотрудников, которые будут заняты на проверке ручной клади.



В аэропортах ужесточены правила провоза ручной клади

Руководство франкфуртского аэропорта, который ежедневно принимает 80 тысяч пассажиров, отдало распоряжение о закупке четырех миллионов полиэтиленовых пакетов. В течение следующих двух месяцев пакеты будут предоставляться пассажирам бесплатно. С на-

вряд ли пригодятся во время полета. Тем проще будет сделать следующий шаг: к маю 2007 года Брюссель обещает ввести ограничения на объем ручной клади. Ее габариты не должны будут превышать 56 см в длину, 45 см в ширину и 25 см в глубину. tp (www.dw-world.de)

BESUCH

Steinmeier im kirgisischen Hexenkessel

Am 3. November traf der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier in Bischkek, der letzten Station seiner Zentralasien-Reise, ein. Dem deutschen Diplomaten standen schwierige Gespräche bevor, denn in der Hauptstadt Kirgistans hatte die Opposition mit einer unbefristeten Protestaktion begonnen. Die Demonstranten forderten nichts weniger als den Rücktritt von Präsident Kurmanbek Bakijew, dem sie Untätigkeit gegenüber Korruption und eine Verschleppung der Verfassungsreform vorwerfen.

Von Ulrich Heyden

Auf dem Ala-Too, dem zentralen Platz der kirgisischen Hauptstadt, unmittelbar vor dem Regierungsgebäude, standen 70 türkisfarbene Zelte und vier große Jurten. Am Tag des Steinmeier-Besuchs hatten sich 5.000 Menschen auf dem Platz versammelt. Sie forderten den Rücktritt von Präsident Kurmanbek Bakijew.

Oppositionsführer Edil Bajsalow erklärte auf der Kundgebung, „wir haben sehr lange Gespräche mit ihm (dem Präsidenten) über eine Verfassungsreform geführt, länger werden wir nicht warten“.

Gespannte Lage

Die Situation in Bischkek ist äußerst gespannt. Noch gut in Erinnerung sind die Ausschreitungen während der Tulpenrevolution. Anhänger des gestürzten Präsidenten Askar Akajew hatten Oppositionelle auf der Straße überfallen. Arme Jugendliche aus der Provinz waren plündernd durch die Innenstadt gezogen. Die Führer der Opposition hatten die Kontrolle über den jugendlichen Mob verloren.

Ministerpräsident Felix Kulow erklärte im staatlichen Fernsehen: „Jeder Versuch, die Situation zu destabilisieren, wird hart unterbunden.“ Am Tag des Steinmeier-Besuchs enthüllte Kulow im Parlament einen angeblichen Umsturzplan der Opposition. Man habe eine Diskette mit einem Plan sichergestellt, hieß es, wonach die Opposition in der Hauptstadt staatliche Gebäude besetzen wolle. Im Parlament wurde eine Tonband-Aufnahme von einem Oppositions-Treffen abgespielt, bei dem es angeblich um die Besetzung von Gebäuden ging.

Gefälschte Tonbandaufnahme

Oppositionsführer Omurbek Tekebajew von der Bewegung „Für Reformen“ erklärte, das Band sei nur zum Teil echt. Einige Worte seien hinzugefügt wor-

den. Mit der Leitung des Fernsehentrums war vereinbart worden, dass die Opposition am Abend eine halbe Stunde Sendezeit bekomme, so Tekebajew. 500 Demonstranten hatten während der Verhandlungen vor dem Fernsehzentrum demonstriert.

Der Konflikt in Bischkek schuf keinen angenehmen Rahmen für den Besuch des deutschen Außenministers, der am Freitagnachmittag in der Hauptstadt eintraf. Steinmeier, der zuvor Kasachstan, Usbeki-

Das Themenspektrum in Kirgisistan war weit gespannt. Der deutschen Delegation ging es um die Perspektiven einer verstärkten Zusammenarbeit mit der EU, Menschenrechtsfragen, die Situation der Rechtsstaatlichkeit und den kulturellen Dialog. Auch ein Treffen mit Vertretern der Zivilgesellschaft stand auf dem Programm. Die Bedeutung Kirgisistans für Deutschland lag bisher nicht in den Wirtschaftsbeziehungen. Der kirgisische Außenhandel



Der deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier war in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek.

stan, Turkmenistan und Tadschikistan besucht hatte, wurde von einer Wirtschaftsdelegation begleitet. Bei den Treffen in den zentralasiatischen Hauptstädten hatte der Außenminister immer auch die Frage der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit angesprochen. In Bischkek stand der Vertreter Deutschlands unversehens mitten in einer harten innenpolitischen Krise, die jederzeit zu eskalieren drohte. Für Steinmeier war sowohl ein guter Draht zur Regierung als auch zur Opposition wichtig.

mit Deutschland beträgt nur 44 Millionen Euro. Der Großteil davon sind Importe aus Deutschland.

Die Bedeutung Kirgisistans liegt mehr in seiner strategischen Lage in Zentralasien, nicht weit von Afghanistan. In der Nähe von Bischkek befinden sich ein russischer und ein US-Luftwaffenstützpunkt. Die 500 russischen Soldaten „werden sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Republik einmischen“, erklärte der Generalmajor der russischen Luftwaffe, Michail Nikiforow. (n-ost)

ÖSTERREICH

„Die Nächsten fünf Jahre ist kein Einbruch zu erwarten!“

Kanat Akischew, Direktor der TOO „Schaller-Kasachstan“, ist ein eindrucksvolles Beispiel für den kasachischen Wirtschaftsaufschwung. Nach einem Wirtschaftsstudium an der Hochschule in Dschambul und einem anschließenden Gaststudium in Osnabrück hat für den 31-Jährigen eine steile Karriere begonnen. Diese führte ihn bis in die Direktorenposition des österreichischen Unternehmens „Schaller Lebensmitteltechnik“. Heute erwirtschaftet er für sein österreichisches Mutterunternehmen satte Gewinne. DAZ-Mitarbeiter Christoph Saizl hat mit Kanat Akischew gesprochen.

Herr Akischew seit wann gibt es die TOO „Schaller-Kasachstan“, und wie lange sind Sie hier bereits beschäftigt?

Das Unternehmen wurde 2003 in Form einer TOO, was einer GmbH entspricht, gegründet. Seitdem arbeite ich hier. Die Firma Schaller war zwar schon zuvor auf dem kasachischen Markt vertreten, aber da die Nachfrage an Lebensmitteltechnik stieg, war es notwendig, einen weiteren Schritt zu gehen und eine Tochtergesellschaft zu gründen. Heute sind bereits 28 Mitarbeiter bei uns beschäftigt.

Wer sind ihre Kunden?

Hauptsächlich natürlich die fleischverarbeitende Industrie, da unser Sortiment speziell auf diesen Bereich zugeschnitten ist. Wir beliefern aber auch andere Unternehmen, die für Kühl- und Wiegetechnik oder Lagerlogistik Verwendung haben.

Was ist Ihre Aufgabe innerhalb des Unternehmens?

Als Direktor des Tochterunternehmens bin ich für alle geschäftlichen und repräsentativen Aufgaben der Firma Schaller in Kasachstan verantwortlich. Außerdem koordiniere ich unsere Schritte mit dem Mutterunternehmen in Österreich.

Ist die TOO „Schaller-Kasachstan“ eine reine Vertriebsstelle der Firma Schaller?

Nein, wir sind keine reine Handelsvertretung. Wir vertreiben zwar die Artikel aus den Produktionsstätten unserer Mutterunternehmens, bieten aber über den Verkauf von Produkten hinaus auch Dienstleistungen wie Montage, Service oder Garantieübernahmen eigenständig an. Außerdem liefern wir das Know-how in Form von Seminaren.

Würden Sie sagen, dass sie mit ihren Produkten im kasachischen Markt Fuß gefasst haben?

Auf jeden Fall! Wir sind mittlerweile Marktführer im Bereich der Lebensmitteltechnik. Außerdem verteidigen wir diese Position recht erfolgreich, mit jährlichen Steigerungsraten von 20 bis 30 Prozent. In den nächsten fünf Jahren ist auch keine Trendumkehr in Sicht. Unser Marktvolumen beträgt 20 Millionen Euro.

Wo sehen Sie die größten Schwierigkeiten auf dem kasachischen Markt?

Für uns ist die fehlende Fachausbildung der

Angestellten das größte Problem. Es ist für Arbeitgeber schwierig bis nahezu unmöglich, hier qualifiziertes Personal zu finden. Auch Firmen, die seit jeher in der fleischverarbeitenden Branche tätig sind, haben kein Fachpersonal.

Die Leute kennen die Fleischproduktion zwar als gutes Geschäft, aber verstehen wenig von der Verarbeitung. So müssen wir immer wieder erleben, dass die Arbeitskräfte auch mit modernen Maschinen einfach so an die Verarbeitung

brachen diese Exporte völlig ein. Dank des landwirtschaftlichen Förderprogramms der kasachischen Regierung erholt sich die Fleischindustrie aber langsam, wobei noch lange nicht die alten Zahlen erreicht sind und es damit noch immer gewaltiges Wachstumspotenzial in diesem Sektor gibt. Das ist sicher nicht nur für landwirtschaftliche Betriebe, sondern auch für die Zulieferer eine große Chance.

Sie erwähnen ein landwirtschaftliches Förder-



Der Direktor, Kanat Akischew, in seinem provisorischen Büro auf der World Food Kasachstan in Almaty.

herangehen, wie sie es aus ihrer langjährigen Praxis gewohnt sind. Aus diesem Grund bietet die TOO „Schaller-Kasachstan“ ihren Kunden auch Technologie-Seminare an. Die Auszubildenden werden dann von der Firma Schaller nach Salzburg eingeladen, wo sie moderne Produktions- und Verarbeitungsmethoden lernen können. Mit diesem Angebot waren wir in Kasachstan die Ersten, aber mittlerweile hat auch die Konkurrenz diese Notwendigkeit erkannt und versucht ebenfalls, das Know-how mitzuliefern.

Gibt es Besonderheiten des kasachischen Marktes?

Kasachstan war früher ein erfolgreiches Fleischexportland, aber mit dem Ende der Sowjetunion

programm. Was ist darunter zu verstehen?

Die kasachische Regierung bietet drei Arten der landwirtschaftlichen Betriebsförderung an. Erstens erhalten landwirtschaftliche Betriebe direkte Fördermittel, zweitens existieren steuerliche Erleichterungen. So gibt es für landwirtschaftliche Maschinen und Gerätschaften keine Einfuhrzölle, und landwirtschaftliche Betriebe bezahlen nur die halbe Mehrwertsteuer. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass sie ihre Zahlungen erst im Nachhinein aus den erwirtschafteten Erträgen leisten müssen. Drittens werden von Regierungsseite sehr günstige Leasingverträge angeboten, die den Unternehmen ebenfalls neue Investitionen erleichtern sollen.

Herr Akischew, wir danken für das Gespräch!

MELDUNGEN

Osten verschwendet Hilfgelder

Die neuen Bundesländer und Berlin haben im vergangenen Jahr erneut Aufbaugelder in Milliardenhöhe vergeudet. Das steht in einer internen Studie des Finanzministeriums von Peer Steinbrück (SPD), die den Umgang mit den Mitteln aus dem Solidarpakt untersucht. Danach sind von 10,5 Milliarden Euro, die der Bund dem Osten zur Verfügung gestellt hat, nur 5,2 Milliarden Euro gemäß den gesetzlichen Vorgaben ausgegeben worden. Die Fehlverwendungsquote beträgt somit 50,5 Prozent. „Allein in Sachsen wurden die Mittel fast vollständig solidarpaktgerecht eingesetzt“, heißt es in dem 73-seitigen Dossier. Der größte Missbrauch in den neuen Ländern liegt laut Finanzministerium in Thüringen vor. Im kleinsten Flächenland des Ostens sind 66 Prozent der Gelder zweckentfremdet worden. (welt.de)

Уровень инфляции не превысит 8,5%

По прогнозам Национального банка РК, в следующем году инфляция не превысит показателей 2006 года. Об этом на совместном заседании палат парламента сообщил председатель центрального банка республики Анвар Сайденов. «Национальный банк ожидает, что среднегодовая инфляция в 2007 году, по сценарию высоких цен на нефть, не превысит показателей 2006 года», - сказал А. Сайденов. Он уточнил, что «сценарий высоких цен предусматривает уровень, превышающий \$70 за баррель». А. Сайденов также отметил, что по итогам текущего года Нацбанк ожидает, что уровень инфляции не превысит 8,5%. (Kazakhstan Today)

Касачстан им Wirtschafts- und Sozialrat der UN

Zum ersten Mal in der Geschichte der Vereinten Nationen wurde mit der Republik Kasachstan ein zentralasiatischer Staat in den Wirtschafts- und Sozialrat der UNO (ECOSOC) gewählt. Ganze 187 der insgesamt 192 stimmberechtigten Mitgliedstaaten konnte die junge Republik auf sich vereinen und ist nun ab Januar 2007 für drei Jahre Mitglied des Koordinierungsorgans für wirtschaftliche und soziale Angelegenheiten. Primäres Ziel des ECOSOC ist eine weltweite Anhebung des Lebensstandards sowie die Gewährleistung der Menschenrechte. Auch wenn die Befugnisse des Wirtschafts- und Sozialrats in der Vergangenheit eingeschränkt wurden, so haben die Mitglieder unmittelbaren Einfluss auf die Arbeit regionaler Kommissionen, die sich unter anderem auch mit der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Zentralasiens befassen. Kasachstan will sich als Mitglied des ECOSOC insbesondere für eine Verbesserung der Infrastruktur, für die Bekämpfung von Kriminalität und Armut sowie die Lösung ökologischer und gesundheitspolitischer Probleme einsetzen. (kazpravda.kz/DAZ)

VOKABELN

„DIE NÄCHSTEN ...“

- ◆ Lebensmitteltechnik, f – техника производства пищевых продуктов
- ◆ Unternehmen, n – предприятие, организация
- ◆ Tochtergesellschaft, f – дочернее общество (эк.)
- ◆ Generalversammlung, f – общее собрание; Генеральная Ассамблея (напр. ООН)
- ◆ Jahresabschluss, m – конец хозяйственного года; годовой баланс (бухр.)
- ◆ Marktführer, m – ведущий, лидер на рынке продажи чего-л.
- ◆ Messe, f – (торговая) ярмарка, ярмарка-выставка
- ◆ Wachstumspotenzial, n – потенциал роста
- ◆ Fördermittel, Pl. – зд.: финансовая поддержка
- ◆ Einfuhrzölle, Pl. – ввозные пошлины

KOMMENTAR

Höchste Durchschnittsrente Zentralasiens



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Rentenfragen gehören in Europa permanent zu den politischen und privaten Topthemen. Aus gesellschaftlich-politischer Sicht deshalb, weil die weitverbreiteten Solidarsysteme infolge der drastischen Verschlechterung der Relation zwischen Einzahlern und Rentenempfängern zunehmend unter Liquiditätsproblemen leiden und dringend grundlegend reformiert werden müssen. Privat ganz einfach deshalb, weil es einfach jeden interessiert, wovon er nach dem Arbeitsleben existieren soll und wieviel er aus dem Rentensystem erwarten kann.

Hierzulande ist das etwas anders, wie gerade veröffentlichte Zahlen zeigen. Nicht weniger als 72 Prozent der Befragten wissen nicht, wie hoch ihre künftige Rente sein wird. Das ist vor allem deshalb verwunderlich, weil man in Kasachstan ja weitgehend schon kein stark anonymes Solidarsystem, sondern ein personenbezogenes Kapitaldeckungsverfahren hat. Die 14 zugelassenen Pensionskassen verschicken jährlich an ihre Mitglieder den aktuellen Stand der angesammelten Beiträge,

woraus man auf die künftige Rente hochrechnen kann. Die im Moment ausgezahlte Rente liegt im Durchschnitt etwa bei 110 Dollar und ist dabei die höchste in den GUS-Staaten. Zum Vergleich: In Kirgisistan liegt die momentane Durchschnittsrente bei zehn Dollar.

Doch zurück nach Kasachstan: Der geringe Grad des Wissens um die eigene Rente hat sicher eine ganze Reihe von Ursachen: Eine davon ist die immer noch sehr hohe Erwartung, dass der Staat die Dinge schon regeln werde. Das hiesige Pensionssystem, das ja die Wahl zwischen unterschiedlichem Anlageerfolg agierenden Pensionskassen erlaubt, verlangt aber nach Eigeninitiative, denn der Staat garantiert keine Anlageergebnisse. Da muss der Bürger sich schon mal selbst informieren. Das aber ist infolge des noch schwach entwickelten Wertpapiermarktes und anderer Gründe im Moment kaum gegeben. Ein weiterer Grund ist, dass nur 45 Prozent der Bevölkerung in die Pensionskassen einzahlen, obwohl eigentlich fast jeder pflichtversichert ist. Doch fast alle Freiberufler und Selbständigen (einschließlich der vielen Taxifahrer), Arbeitslose, Jugendliche und andere wollen oder können das nicht tun. Natürlich wissen diese Leute nicht, welche Rente sie einmal beziehen werden. Am wahrscheinlichsten ist, dass sie gar keine bekommen, sondern von Sozialhilfe leben müssen.

Einen dritten Grund sehe ich darin, dass sehr wenig über die Funktionsweise und die zweifelsohne gegebenen Vorteile des hiesigen kapitalgedeckten Rentensystems informiert wird. Es gab

bei seiner Einführung Ende der 1990er Jahre mal eine große Informationswelle, aber seither fließen Informationen eher spärlich. Hinzu kommt ein nach wie vor gegebenes Misstrauen in weiten Teilen der Bevölkerung hinsichtlich der Sicherheit ihrer Einlagen und der Wahrscheinlichkeit ausreichender Erträge der Wertpapiere. Das kann man vielleicht nicht einmal allzu übel nehmen, kann doch die noch junge Finanzgeschichte Kasachstans ausreichend Beispiele von Amtsmissbrauch und persönlicher Bereicherung auch aus Rentengeldern nachweisen. Allerdings liegen diese Beispiele nun auch schon wieder einige Zeit zurück; in den letzten Jahren hat sich das Finanzsystem auch hinsichtlich der Betrugsaktivitäten doch deutlich stabilisiert.

Das kapitalgedeckte Rentensystem ist zukunftsorientierter als das europäische Solidarsystem, wobei letzteres auch unter ganz anderen gesellschaftlichen Bedingungen als heute konstruiert wurde. Doch die hiesige Uninformiertheit der Versicherungspflichtigen, die unzureichenden Aktivitäten zur Erfassung bisheriger Nichtbeitragszahler, die schleppende Entwicklung des Wertpapiermarktes, die die Pensionskassen immer wieder vor die schwer lösbare Frage stellt, wie sie über der Inflationsrate liegende Erträge aus den verfügbaren Wertpapieren erzielen soll und andere Faktoren können sehr leicht den richtigen Kerngedanken des Systems diskreditieren und in 20, 30 Jahren ein gesellschaftliches Problem von höchster sozialer Sprengkraft provozieren. Noch kann allerdings entgegengesteuert werden.

MELDUNGEN

Bush nennt Saddam-Urteil einen „Meilenstein“

US-Präsident George W. Bush hat die Urteile gegen Exdiktator Saddam Hussein und mehrere seiner Gefolgsleute als „Meilenstein“ für die junge irakische Demokratie bezeichnet. Die Urteile seien eine „große Errungenschaft“ bei den Bemühungen des irakischen Volkes, eine Tyrannenherrschaft durch die Herrschaft der Gesetze zu ersetzen, sagte Bush. Der Präsident betonte, die USA seien stolz, an der Seite des irakischen Volkes zu stehen. Saddam, der selbst eine Schreckensherrschaft ausgeübt habe, sei „jener legale Prozess zuteil geworden, den er anderen verweigert hat“. Die Opfer ihrerseits hätten Gerechtigkeit erfahren, „von der viele glaubten, dass sie niemals kommen wird.“ Bush erklärte weiter, dass auf dem Weg zu einem stabilen demokratischen Irak noch viel Arbeit zu tun sei. (dpa)

Протесты против перевозок атомных отходов

Российские и немецкие защитники окружающей среды организуют демонстрации в знак протеста против транспортировки ядерных отходов в «закрытые города» Сибири и Урала. Они требуют немедленного закрытия установок по обогащению урана (УАА). В акции участвуют пятеро членов «зеленой» группы «Экозащита» из Москвы, Екатеринбурга, Томска. «Мы считаем возмутительным тот факт, что Федеральное правительство Германии одобряет эту бессовестную политику в духе св. Флориана», - заявляет Матиас Айххофф из Союза против ядерных установок. Изречение св. Флориана о том, что «пусть пожар падет не на мой дом, а на дом моего соседа», вряд ли можно считать приемлемым основанием для подобных сделок. Как считают экологи, Угепсо в течение нескольких лет обманывало население. Бесцеремонность, с которой действует Угепсо, приводит в ужас любого, кто сталкивается с глобальными проблемами окружающей среды на российской территории, полагают зеленые. (www.dw-world.de)

Warnungen zu Beginn der Weltklimakonferenz

Mit einer eindringlichen Warnung vor den Auswirkungen des Klimawandels hat am 6. November in Nairobi die zwölfte internationale Klimakonferenz begonnen. „Der Klimawandel stellt zunehmend eine der größten Bedrohungen dar, der sich die Menschheit möglicherweise jemals stellen muss“, sagte der Präsident der Konferenz, der kenianische Umweltminister Kivutha Kibwana, vor den rund 6.000 Delegierten aus mehr als 150 Ländern. Der Klimagipfel, der bis zum 17. November dauert, ist die zwölfte Konferenz der 189 Mitgliedstaaten der „Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen“ (UNFCCC). Fachleute warnten im Vorfeld eindringlich vor den Folgen des voranschreitenden Klimawandels und forderten entschlossenes Handeln. Hans-Joachim Schellnhuber, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, mahnte im Deutschlandradio Kultur: „Es ist noch nicht Mitternacht. Die Uhr gibt uns noch 10, 15 Jahre Zeit.“(dpa)

VOKABELN

„AUSLÄNDER. ...“

- ♦ **Verwarnung, f** – предостережение, предупреждение; замечание
- ♦ **ausländerfeindlich** – ксенофобский
- ♦ **Demonstrationsverbot, n** – запрет демонстрации, демонстраций
- ♦ **heuchlerisch** – лицемерный, ханжеский
- ♦ **Umtriebe, Pl.** – интриги, происки, козни, махинации
- ♦ **Tagelöhner, m** – поденщик, батрак

«ПРАВИТЕЛЬСТВО...»

- ♦ **председательство** – Vorsitz, m
- ♦ **возобновление** – Erneuerung, f; Auffrischung, f
- ♦ **энергетическая безопасность** – Energiesicherheit, f
- ♦ **повестка дня** – Tagesordnung, f
- ♦ **гарантированный** – garantiert, gewährleistet

MOSKAU

Ausländerfeindliche Demonstrationen in Russland gestoppt

Für den Feiertag zur „nationalen Einheit“ hatten Russlands Ultra-Nationalisten am vergangenen Wochenende in verschiedenen Städten des Landes zu einem „Russischen Marsch“ gegen Migranten und Kaukasier aufgerufen. Die Behörden verboten den Marsch. In Moskau wurden über 200 Rechte, die eine Kundgebung besuchen wollten, vorübergehend festgenommen. Doch durch das Demonstrationsverbot ist das Problem nicht beseitigt. Russische Menschenrechtler kritisieren, dass die Rechtsradikalen in Russland ansonsten ungehindert agieren könnten.

Von Ulrich Heyden

Es waren meist junge russische Männer mit Baseball-Kappen und sportlichen Jacken, die sich auf einem Platz nicht weit vom Moskauer Gorki-Park versammelten. Die Ultrarechten wollten an dem vor zwei Jahren eingeführten Feiertag der „nationalen Einheit“ gegen Migranten und Kaukasier demonstrieren. Doch Bürgermeister Juri Luschkow hatte den von der „Bewegung gegen illegale Migration“ (DPNI) geplanten „Russischen Marsch“ wegen „chauvinistischer Parolen“ im letzten Jahr verboten. Als Ersatz versammelten sich die Rechten auf einer von der kleinen Partei „Volkswille“ angemeldeten Kundgebung. Auch in St. Petersburg und verschiedenen Städten in Sibirien wurden ausländerfeindliche Aufmärsche untersagt, die aber teilweise trotzdem stattfanden. In Moskau nahm die Polizei nicht weit vom Kundgebungsplatz vorsorglich über 200 Rechte fest.

„200 Dollar für einen Hitler-Gruß“

Der Duma-Abgeordnete Sergej Baburin von der Klein-Partei „Volkswille“ mühte sich, das junge Publikum, welches unbedingt demonstrieren wollte, zu beruhigen. Der Abgeordnete sorgte sich sehr um das Erscheinungsbild der „nationalen Bewegung“ in der Öffentlichkeit. Als einer der Jugendlichen vor den ausländischen Fernsehkameras, die direkt vor der Rednertribüne aufgebaut waren, seinen Arm zum Hitler-Gruß hob, wurde der junge Mann von dem Rechts-Abgeordneten öffentlich verurteilt. Das gehörte hier nicht her, erklärte Baburin. Der junge Mann habe die auch als Römischen Legionärs-Gruß bezeichnete Handbewegung ja nur gemacht, weil ihm eine ausländische Fernsehgesellschaft 200 Dollar dafür gegeben habe, behauptete der Versammlungsleiter.

„Heldenstadt“ Kondopoga

Immer wieder schallte der Ruf „Russkije, Russkije!“ („Russen, Russen“) über den Platz. Der Führer der DPNI, Alexander Bjelow, in weißem Pullover und schwarzer Lederjacke, war mit seiner aufpeitschenden Rede gegen die „Okkupanten aus dem Kaukasus“ der Star des Tages. „Rede weiter, rede weiter“, riefen ihm junge Männer zu, denen der Hass förmlich aus den Augen sprang. Dabei wirkt auch Bjelow mit seinen dunklen Haaren nicht wie ein Russe, eher wie ein Moldawier. Vielleicht hat

ЕВРОПА

Германия определяет приоритеты

1 января 2007 года Германия по ротации переходит председательство в ЕС и в «большой восьмерке». Ключевые позиции европейской политики - тема специального заседания кабинета.

«Речь идет о председательстве, которое нас очень радует», - сказала канцлер Германии Ангела Меркель, передает официальный сайт правительства Regierung-Online. 50 лет спустя после подписания Римского договора Европа должна сделать новый шаг вперед, считает глава германского правительства.



Ангела Меркель подчеркнула необходимость координированной работы в ЕС

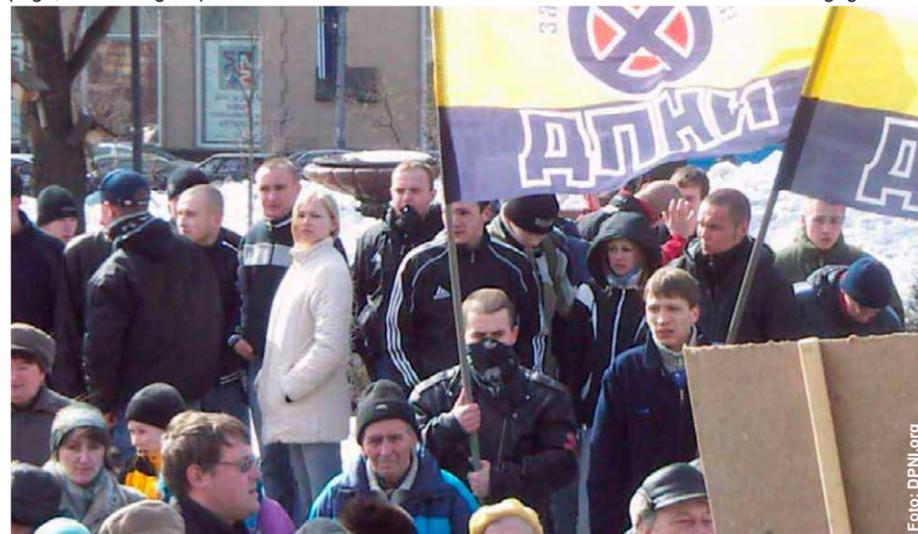
В заявлении, сделанном министрами, говорится о том, что необходимы меры по возобновлению процесса принятия Европейской конституции в целях углубления европейской интеграции.

Решить климатические проблемы можно только вместе

Ангела Меркель особо подчеркнула необходимость координированной работы по таким

дешалб seinen Namen geändert. Aus Plotkin wurde Bjelow („Weißer“).

Als die Rechten zurück zur Metro-Station zogen, riefen sie „Kondopoga, Kondopoga!“ und „Russisches Recht auf russischer Erde!“ Zu gerne hätten die Demonstranten den Kaukasiern in Moskau an diesem Tag eine Lektion erteilt, so wie in Kondopoga, wo Anfang September die Geschäfte von



Анхänger der ultrанациональной Organisation DPNI bei einer Demonstration in der russischen Hauptstadt Moskau.

Kaukasern abgebrannt und die 400 Zuwanderer, die in der Stadt lebten, vertrieben wurden.

DPNI-Führer Bjelow geißelte das Demonstrationsverbot als Entscheidung „korrupter Beamter“. Heuchlerisch hieß es, dem russischen Volk werde das Feiern verboten. Die Empörung ist vermutlich jedoch nur gespielt. Es gibt Hinweise dafür, dass die DPNI vom Geheimdienst unterwandert ist. Gleb Pawlowski, Präsident der „Stiftung für effektive Politik“, erklärte in einem Expertengespräch mit der Zeitung „Iswestija“ zum „Russischen Marsch“, „die Hälfte dieser Leute sind Agenten des ein oder anderen Sicherheitsdienstes.“ Das sei „normal“, denn „die Kriminellen“ müssten überwacht werden. Doch „wenn die Agenten anfangen, auf die Straße zu einem Marsch zu gehen“, so der Polit-Technologe, der im Jahr 2000 Putins ersten Wahlkampf organisiert hatte, gehe das zu weit. Dann müsse man sie „per Telefon zurückrufen“.

Auf einem vom öffentlichen Verkehr weit abgelegenen Platz an der Moskwa hatte die Stadtverwaltung eine Kundgebung liberaler und linker Gruppen

genehmigt. Zu dem Meeting „Für Russland ohne Faschismus“ kamen knapp 1.000 Menschen. Mehrere Redner erinnerten daran, dass Moskau vor 65 Jahren gegen die Truppen der Wehrmacht nur verteidigt werden konnte, weil Hunderttausende Soldaten nicht-russischer Nationalitäten „ihr Blut gaben“.

Die Menschenrechtsorganisation „Memorial“ kritisierte das Demonstrationsverbot gegen den

„Russischen Marsch“ angesichts der sonstigen Untätigkeit gegenüber nazistischen Umtrieben als „wenig nützlich“. „Russland ist heute offen für alle, welche sich mit dem Schicksal des Landes identifizieren“, erklärte Wladimir Putin.

Die Politik des Kreml ist widersprüchlich. Auf der einen Seite werden russischsprachige Facharbeiter und Russen aus den Nachbarstaaten, angeworben. Auf der anderen Seite werden Tausende von Georgiern, Tadschiken und Usbeken abgeschoben, anstatt ihnen einen legalen Gastarbeiter-Status zu geben. In den letzten Wochen seien 5.000 Georgier ausgewiesen worden aber auch jeweils weit über 10.000 illegale Gastarbeiter aus zwei anderen Nachbar-Republiken, erklärte der Kreml-Chef. Nach Meinung von Beobachtern handelt es sich dabei um Gastarbeiter aus Tadschikistan und Usbekistan. Die Gastarbeiter aus Zentralasien arbeiten in Moskau als billige Tagelöhner auf Baustellen oder als Reinigungskräfte in den Wohnvierteln der Stadt. (n-ost)

ход судов под кипрским флагом в свои порты.

Социальные проблемы Европы

Сообщение о социальном развитии Европы сделал министр труда Германии Франц Мюнтеферинг. До 2010 года, как видит одну из важнейших целей министр, половина европейцев старше 55 лет не в ущерб для молодых рабочих



Министр труда Германии Франц Мюнтеферинг

и специалистов должны иметь на руках гарантированные трудовые договора. К этому же году три процента бюджета ЕС следует направлять на научные исследования и программы развития. (bb)(www.dw-world.de)

РЕЦЕНЗИЯ

Волшебный бинокль Надежды Рунде

Кто не помнит мгновение в детстве – попытку разглядеть упавшую на ладонь снежинку? О, уже растаяла! Осталась чуть заметная капля. Какая жалость, досада. Надо попробовать ещё. И еще! Представляешь девочку, чье упорство так горячо, что снежинки начинают загораться. Повзрослев – и оставаясь прежней в душе! – она снова и снова открывает детям удивительное.

Игорь Гергенредер

На реке эскимо
Смотрит в воду,
Как в трюмо.
Удивительно, откуда
Появилось это чудо?
Что за редкостный случай для зверушек и птиц
– в жару полакомиться мороженым! Домовитые
белки спешат к горе-эскимо с тарелками. Пчёлки
уносят его в ведерках. А до чего аппетитными
оказались лягушки. В кладовках под кочками
сколько у них кадушек, полных мороженого!

Столь же непринужденно раскрываются в
красочных, рассыпчато-звонких стихах другие
картинки.

Ну, как они могут не запомниться – подобные
творческие находки, отмечающие путь Надежды
Рунде, детской писательницы, поэта? Совсем
недавно, в издательстве BMV Verlag Robert Bura
вышла её книга о ките, который, решив пообедать,
не подумал, какие события это за собой повлечет...
Собственно говоря, увидели свет две ее книги.
Одна, под названием «Кашалот» на русском языке.
Вторая, названная „Potti, der Wal“, „Potti, the
cachalot“, – перевод на немецкий и английский.
История, что приключилась с главным героем, бы-
стро заставит вас смахнуть улыбку с лица. Кажется,
будто вам протянули бинокль, предлагая взглянуть
на океан, и вот вы видите разгулявшиеся волны,
фонтан над ними. Миг – и вам захочется поспешить
на помощь тому, кто таким образом дает знать о
своих страданиях. Кит не может всплыть с морско-
го дна, ибо он проглотил... угадайте – что?

Юмор Надежды Рунде исполнен естествен-
ности и потому столь симпатичен. Её дарование
таково, что обаятельны все, кто предстает в
написанной легким и выразительным стихом
книге: моряки и рыбаки, кому впору потягаться
силой со львом, смелые ремесленники и со-
лидные повара, тоже озабоченные спасением
кашалота, и, наконец, компания воров, на время
оставившая свой всегдашний промысел.

Дело, которым занялся сей разнообразный
люди, показано в его несравненной серьезности:
Притащили сто веревок,
Сто канатов, сто снастей

GESCHICHTE

Skythischer Krieger gefunden

2007 wird es in Berlin eine Ausstellung über die Skythen, ein indoeuropäisches Reitervolk, geben. Der Fund einer Eismumie in der Mongolei hat die historische Volksgruppe wieder ins Bewusstsein gerückt.

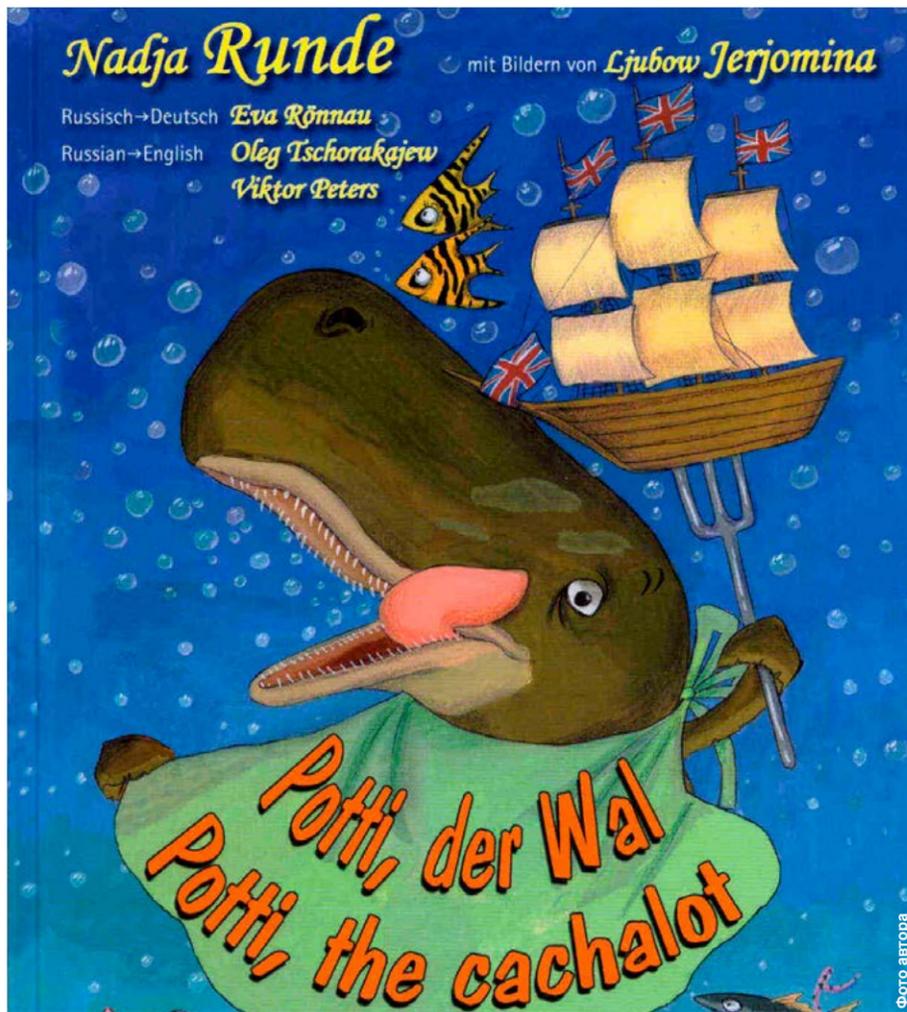
Von Anna Diedrich

Der Mann ist jung, zwischen 30 und 40 Jahre alt und gehört vermutlich der Oberschicht an. Er trägt einen prachtvollen Pelzmantel und einen vergoldeten Kopfschmuck. Es scheint, als ob er schlief. In Wirklichkeit aber ist der „Schlafende“ schon seit vielen Jahren tot.

Er ist eine Eismumie, die in einer Höhe von 2.500 Metern im südöstlichen Teil des Altaigebirges auf mongolischem Territorium entdeckt wurde. Sie ist im Juli 2006 von einem Team aus insgesamt 28 Forschern aus Deutschland, Russland und der Mongolei unter Leitung von Hermann Parzinger, dem Präsidenten des Deutschen Archäologischen Instituts (DAI), nach zwei Jahren Vorbereitung ausgegraben worden. Nach Meinung von Fachleuten stammt die Grabkammer aus dem dritten Jahrhundert vor Christus. Parzinger bezeichnete diesen Fund als „fantastisch“. Die Mumie, die dank des Dauerfrostbodens in der Höhe bis auf das Gesicht gut erhalten blieb, ist die Leiche eines skythischen Kriegers. Schon seit Jahrzehnten interessieren sich die Archäologen für die Eiskurgane im entlegenen Altai-Gebirge im Dreiländereck von China, Russland und der Mongolei. Dreimal suchten die Forscher vergeblich. Dann stießen die Archäologen auf das Grab dieses skythischen Kriegers, das sogar 2.500 Jahre alte Fleischreste und Geschirr enthielt.

Fundgrube für die Wissenschaft

Die aufgefundene Mumie sei eine Fundgrube für die Wissenschaft, fast 170 Disziplinen könnten den Fund untersuchen, so die Experten. Der skythische Krieger könnte der Wissenschaft neue Erkenntnisse über Ernährung und Krankheiten der Vergangenheit liefern. So seien von dem Eis, das die Grabkammer konservierte, mikrobiologische Proben entnommen worden. „Der Fund erlaubt uns damit einen einzigartigen Einblick in die Welt dieser Menschen“, erläuterte Parzinger. Die archäologische Seltenheit sei derzeit zur Begutachtung in die mongolische Hauptstadt Ulan Bator gebracht worden.



Книга Надежды Рунде «Кашалот»

Пригласили всех, кто ловек
Был при взятые крепостей.
От истории не оторваться, в ней зрима любая
подробность и так много живости и тепла. Она,
безусловно, пленит каждого, кому по душе
яркость воображения. Дети будут в восторге от

книги, тем более, что художница Любовь Еремина украсила её отличными иллюстрациями. Заказать книгу можно по телефону 08731-324404 (с автографом автора) или в издательстве по тел: 05202 – 27 70 или 05207 – 92 44 74. Книга на русском языке стоит 3 евро, двуязычная – 9, 90.

Die Skythen waren ein indoeuropäisches Reitervolk, das in den Steppen Eurasiens – zwischen der Wüste Gobi und den Karpaten – lebte. „Sie gehören zu den frühesten Reitervölkern, von denen wir wissen“, erzählt Parzinger in seinem Festvortrag „Archäologische Forschung in der sibirischen Steppe: das skythische Fürstengrab von Arzan“.

Hunderte von Grabhügeln, genannt „Kurgane“, wurden seit dem 19. Jahrhundert insbesondere auf dem Gebiet der heutigen Ukraine und Südrusslands untersucht.

Möglicherweise werden erste Stücke aus dem Fund schon im nächsten Jahr präsentiert. In Berliner Martin-Gropius-Bau findet dann eine Ausstellung statt, die das Reitervolk der Skythen und ihre Welt präsentiert. Die Ausstellung heißt „Im Zeichen des goldenen Greifen. Königsgräber der Skythen“. Dieser Titel nehme Bezug auf ein Zitat von Herodot, der vom sagenhaften Land der goldbehüteten Greifen spricht, so Manfred Nawroth, der zuständige Leiter des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Berlin.

Die erste Ausstellung wird am 6. Juli 2007 eröffnet. Weitere Schauen sind in München (Hypo-Kunsthalle, ab November 2007) und Hamburg (Museum für Kunst und Gewerbe, 15. Februar 2008 – 25. Mai 2008) geplant. Ob die historischen Stücke auch in Russland präsentiert werden, ist noch nicht geklärt. Die Ausstellung entsteht in Kooperation zwischen dem Deutschen Archäologischen Institut, den Staatlichen Museen zu Berlin



und Ausstellungshäusern in München und Hamburg. Im Mittelpunkt der Schau stehen die bedeutendsten Fürstengräber der einzelnen Regionen mit ihren Ausstattungen und auch die Neuentdeckungen der letzten Jahre. Der Dauerfrostboden im Altaigebirge hat erst in letzter Zeit mehrere Schätze freigegeben.

Schätze des Dauerfrostbodens

Glanzvoller Höhepunkt seien die Funde aus der süd-russischen Autonomen Republik Tuva, zum Beispiel ein Goldkostüm eines Fürstenpaars, das 2001 entdeckt wurde. In der Ausstellung wird auch eine Mumie gezeigt, die zu Beginn des Jahres 1991 von Mitarbeitern des Archäologischen Instituts in Nowosibirsk im Bereich des Ukok-Plateaus im russischen Teil des Altaigebirges aufgefunden wurde. Von Interesse ist auch die gut erhaltene Kleidung, der Pferdeschmuck und andere Gegenstände aus Holz, Textil und Leder. In der Ausstellung werde die Welt der Reiternomaden als Völkergemisch dargestellt, das die Geschichte Europas und Asiens miteinander verbunden habe, so Parzinger.

Schon seit langem beschäftigen sich Forscher mit den rätselhaften Skythen. „Aber immer noch im Dunkeln“, erzählt Parzinger, „liegen die Ursprünge dieser früheisenzeitlichen Reiternomaden.“ So biete die Ausstellung die einmalige Gelegenheit, die Besucher mit der Welt der Skythen vertraut zu machen.

Anna Diedrich ist 29 Jahre alt, kommt aus Barnaul in Sibirien und hat deutsche Philologie studiert. Der Text über die Skythen entstand während ihrer Teilnahme am Programm „Journalisten International“ am

MELDUNGEN

„Borat“ an der Spitze der Kinocharts

Im Kampf um die Gunst des Publikums hat sich der falsche Kasache „Borat“ an den US-Kinokassen gegen den Weihnachtsmann von Tim Allen in „Santa Clause 3“ durchgesetzt. Die umstrittene Comedy mit dem Filmsatiriker Sacha Baron Cohen spielte an seinem Eröffnungswochenende 26,4 Millionen Dollar ein, während Hollywood-Schauspieler Tim Allen lediglich 20 Millionen Dollar in die US-Kinokassen brachte. Auf Platz drei landete der Zeichentrickfilm „Flushed Away“. Der Überraschungserfolg von „Borat“ war umso größer, als die Satire an seinem ersten Wochenende lediglich in 837 Kinos gezeigt wurde. Das ist weniger als ein Viertel der Kinos, in denen „Santa Clause 3“ und „Flushed Away“ anliefen. Ab der kommenden Woche soll „Borat“ in 2.500 Kinos der USA zu sehen sein. Auch in Deutschland eroberte „Borat“ die Spitze der Kinocharts und verwarf die Märchenpersiflage „7 Zwerge“ auf den zweiten Platz. (dpa)

В Москве завершился IX Евразийский телефорум

Гран-при творческого конкурса получил казахстанско-русский проект «Лики Евразии». Почетным дипломом была отмечена и работа Агентства «Хабар». Президент Евразийского телефорума народный артист России Евгений Герасимов вручил победителям главный приз конкурса – копию известного памятника Зураба Церетели «Петр Первый». Специальный приз ЕвразЭС также достался казахстанцам. Совместный проект казахстанских и российских кинематографистов «Лики Евразии», без сомнения, одно из самых ярких открытий нынешнего форума. По словам организаторов форума, в этом году значительно расширилась география участников, заявки подали журналисты из 40 стран мира. Одной из главных тем обсуждения участников форума с представителями власти стало создание нового телеканала «Мир знаний» – научного, образовательного и просветительского направления. (www.khabar.kz)

Kasachische Praktikanten im Bundestag

Die Sieger des Programmes „Internationales Parlaments-Praktikum 2007“ stehen fest. In Astana wählte eine Delegation des deutschen Bundestages um den CDU-Abgeordneten Günter Krings fünf Bewerber aus, die im Rahmen des Programmes einen Einblick in die Arbeitsweise deutscher Volksvertreter erhalten. Für einen Zeitraum von fünf Monaten werden die zukünftigen Praktikanten einem Bundestagsabgeordneten assistieren. Neben dem Verfassen von Reden und Pressemitteilungen wird auch die Vorbereitung von Sitzungen und Arbeitsgruppen zu ihren Aufgaben gehören. Eine theoretische Ausbildung steht ebenfalls auf dem Plan: An den drei Berliner Universitäten erhalten die kasachischen Gäste die Gelegenheit, Vorlesungen und Seminare zu besuchen, um so ihr Wissen über das politische System und die Kultur Deutschlands aufzufrischen. (kazpravda.kz/DAZ)

VOKABELN

«ВОЛШЕБНЫЙ...»

- ◆ **непринужденно – zwanglos, ungehemmt**
- ◆ **находка – Fund, m, Entdeckung, f**
- ◆ **увидеть свет – das Licht der Welt erblicken**
- ◆ **угадывать – erraten; errahnen, erfühlen**
- ◆ **страдания – Leiden, Pl.**

„SKYTHISCHER ...“

- ◆ **Eismumie, f – оледенелая мумия**
- ◆ **Дauerfrostboden, m – вечная мерзлота**
- ◆ **Eiskurgan, m – курган, захоронение в области вечной мерзлоты**
- ◆ **Fundgrube, f – кладь чего-л. (сведений, знаний и т.д.)**
- ◆ **Reiternomade, m – ездящие на лошадях кочевники**

MELDUNGEN

Казахстан
в Совете ООН

За резолюцию проголосовало 128 государств мира. Об этом на традиционном брифинге сообщил официальный представитель Министерства иностранных дел республики Ержан Ашикбаев. Также Генеральная Ассамблея избрала Казахстан в состав экономического и социального Совета Организации Объединенных Наций, являющегося одной из 6 основных его структур, которая координирует работу 14-ти специализированных учреждений. Избрание в Совет ООН – это признание практического вклада в укрепление международной безопасности, режима нераспространения оружия массового уничтожения и развитие диалога цивилизаций. (www.khabar.kz)

Russland zahlt
Kompensation

Für die Schäden, die durch den Absturz des russischen Raketenträgers „Dnjepr“ auf dem Weltraumbahnhof Baikonur Anfang Oktober dieses Jahres entstanden, zahlt Russland der Republik Kasachstan eine Entschädigung von umgerechnet 1,1 Mio. US-Dollar. „Die Höhe des wirtschaftlichen Schadens, der Kasachstan zugefügt wurde, ist nun festgelegt und mit der russischen Seite abgestimmt. Er liegt bei 141.823.110 Tenge (1,1 Mio. US-Dollar)“, erklärte der stellvertretende kasachische Minister für Bildung und Wissenschaft, Asamat Abdymomunow. Zwei Drittel des Geldes zahlt Russland für die angerichteten Umweltschäden, ein Drittel der Summe wurde für die Arbeiten zur Beseitigung der unmittelbaren Schäden aufgewendet. (ria novosti)

Экологическая обстановка
в Казахстане
улучшилась

В Астане прошла международная научная конференция по проблемам экологии в Казахстане. Общественные деятели и ученые из разных стран обсуждают вопросы здоровья населения, экологического образования и участия средств массовой информации в решении проблем экологии. Свои рекомендации они направят правительству. В частности, речь идет об экологическом образовании школьников, финансировании лабораторий, занимающихся изучением экологии и мониторинге окружающей среды. Один из проектов, который рассмотрели здесь экологи – это создание в стране трех ландшафтных зон – Астана-Бурабай, Балхаш и Туран. Проект разработан академиком Национальной Академии наук Эрвином Госсеном и он уже осуществляется. В этом году вокруг Астаны высажено 5 тысяч гектаров леса и благодаря таким темпам к 2030 году столица будет относиться уже не к степной, а к лесостепной зоне. По мнению участников конференции, за последние годы экологическая обстановка во многих регионах Казахстана стала стабильной. (www.khabar.kz)

VOKABELN

«ОЧЕВИДНОЕ...»

- ♦ буднично – alltäglich
- ♦ никотин – Nikotin, n; Tabakgift, n
- ♦ заядлый – passioniert
- ♦ надеяться – hoffen, vertrauen
- ♦ подбадривать – anfeuern, aufmuntern
- ♦ необыкновенный – ungewöhnlich, außergewöhnlich, besonders
- ♦ подействовать – anschlagen, einwirken, beeinflussen
- ♦ кашлять – husten
- ♦ здоровье – Gesundheit, f
- ♦ дым – Rauch, m

ГИПНОЗ

Очевидное и невероятное

Говорят, лучше один раз увидеть, чем сто раз услышать. В справедливости этого изречения пришлось еще раз убедиться на сеансе гипнолога Александра Готлиба. То, что довелось наблюдать, превзошло все мои ожидания.

Марина Перевалова

Сеанс в группе желающих бросить курить. По-утреннему полупустое здание цирка, в фойе вполголоса переговариваются «пациенты» – все те, кто добровольно решил избавиться от вредных привычек или просто похудеть.

Рассаживаются человек двадцать самых разных по возрасту, роду занятий, и, наконец, полу людей. У каждого в руках пачка сигарет и спички – это необходимо для рабо-

- Дело вовсе не в них. Я общаюсь с моими пациентами, так сказать, в «третьем состоянии». Это нечто среднее между сном и бодрствованием. Вы, наверное, могли заметить, что группа не спала, у всех были открыты глаза, и тем не менее, все как будто дремали.

В одном из статсборников за прошлый год мне довелось прочесть: «Каждые 13 секунд в мире умирает 13 человек от последствий курения», и еще: «В нашей стране один миллион

собы воздействия одни отвечают очень сильно, другие едва реагируют. Одни открыты для внушения, другие не хотят поддаваться ему.

- И как же вы поступаете с последними?

- Перед тем, как набрать группу, я тестирую всех желающих, и если выясняется, что человек не поддается внушению и занятия с ним не дадут желаемого эффекта... Ну, что ж. В таком случае извиняюсь, что не смогу помочь, объясняю. Но таких людей, как правило, немного, процентов 10, не более. В основном же статистика радует. За два года, что я непосредственно работаю гипнологом, удалось помочь тысячам желающих.

Александр Яковлевич в Караганде третий раз. Его уже узнают на улице, приглашают в гости, а многочисленные пациенты, которым он помог, пишут благодарные записки.

Сам он живет в Ташкенте, работает в Алматы. объездил со своей группой всю Среднюю Азию. Впервые «открыл» у себя «необыкновенные» возможности в 15 лет. Жил тогда с матерью и младшим братишкой в Ташкентской области. Однажды с концертом в город приехал знаменитый Вольф Мессинг. После выступления Александр подошел к нему и рассказал о своих «результатах». Тот посоветовал немного подождать – хотя бы до 20 лет. Самый-самый первый «номер» был произведен с братишкой. Малыш после Шашиного внушения, не смог расцепить руки за головой, пока последний не снял «запрет».

Нынешняя его обширная и разнообразная программа «гипноз вчера и сегодня» изменена более чем на треть, по сравнению с предыдущей. Это скорее лекция с красочными иллюстрациями, чем эстрадное представление. Да и не удивительно – ведь Готлиб долгие годы работал и выступал с лекциями о гипнозе от общества «Знание», потому, наверное, он так уверенно и легко ведет представление, держа, как за руку, главную мысль выступления: все, что видит зритель, – научно объяснимо и обосновано, глубокими корнями уходит в историю культур многих и многих народов, вот как, например, «мамайский» метод воздействия – несколькими ударами мубна Александр Яковлевич моментально усыпляет. А уж потом, неизвестно какими методами, заставляет уснувших зрителей проделывать невероятные и забавные вещи: выступать в роли Аллы Борисовны, дирижировать, забравшись на стул... Все, кто побывал на представлении, могут подтвердить сказанное.

Вот, кажется, мы все себе «объяснили», и тем не менее, ощущение какого-то чудесного праздника, веселого волшебства долго не оставляет чувства и мысли зрителя. И, как обещал гипнолог, зритель уходит веселый и отдохнувший, в прекрасном настроении. А артист покидает сцену уставшим, и почти измученным... Такая вот работа.



Курильщики губят не только свое здоровье, но и находящихся рядом людей

ты. Буднично и спокойно выходит на арену Александр Готлиб. Среднего роста, ладно сбитый человек. Спокойное, улыбочное лицо, внимательный взгляд. Ведет себя совершенно естественно. Никакой театральности, которой можно было бы ожидать от человека, рассчитывающего как-то необыкновенно сильно подействовать на психику находящихся в зале людей. Молча берет микрофон и говорит самые что ни на есть обыкновенные, даже затертые слова. Как вы думаете, какие? А вот послушайте: «Курение вредно для вашего здоровья», «Никотин – яд», «Дым от вашей сигареты – едкий и противный», «Вам плохо и неприятно, когда вы курите».

Вся группа, что сейчас собралась в зале – это заядлые курильщики со стажем в несколько лет, а то и десятилетий, то есть люди, которые уже не надеются на свою волю. И вот они, затаившись по команде гипнолога, начинают кашлять и захлебываться, как новички-пятиклассники, впервые взявшие сигарету.

Александр Готлиб неспеша ходил между рядами, кого-то подбадривал, с кем-то переговаривался.

- То, что вы видели, – необходимое условие для излечения. В данном случае я внушил людям отрицательные эмоции, резко негативное отношение к табаку.

- Но ведь вы говорите при этом самые простые слова?!

людей страдает от рака легких из-за курения». Мы уже так привыкли к подобного рода устрашениям, что давно не реагируем на них. Как же удастся Александру Готлибу с помощью самой избитой фразы, которую можно прочесть на пачке сигарет: «Курение вредно для вашего здоровья», отвратить заядлого куряку от столь желанной привычки?!

- Наша мысль, наш разум сопротивляются внешнему воздействию, мы критически воспринимаем любые наставления. Поэтому для того, чтобы внушение было эффективным, надо усилить критическое мыслительное начало, снять сопротивление. Исходя из этих соображений, я даю установку на устранение вредной привычки очень скрытно, даже не произнося вслух нужные для этого слова. Кроме того, огромное значение имеет личностный, общечеловеческий контакт с людьми. Мои пациенты знают меня, они видят, что я стремлюсь помочь их беде, они мне доверяют. Это помогает большинству из них прийти к желанной цели, ради которой они здесь.

- Получается, что результат зависит не только от вас, но и от вашего пациента. От того, как он воспримет вашу установку?

- Обычно говорят о феномене человека, обладающего способностью внушать. Я считаю, что пора изучать феномен самого пациента, то есть объекта внушения. На определенные спо-



Вольф Мессинг

ИНТЕРВЬЮ

«Эмиграция – не театр абсурда Эмиграция – жизнь»

- Андрей Леонидович, как вы считаете, кто сидит сейчас на литературном троне в России и в Германии?

- Всех перечислить невозможно... Имею ввиду, что талантов – множество. Другая история - где те, кто печатался в годы застоя и даже культура? Ходили и ходят некоторые (кто еще жив) в секретарях Союза писателей... Кто же сегодня задает тон? Бывшие шестидесятники, конечно!

Все шестидесятники взошли и стали кумирами еще в СССР. Только часть из них прошла через эмиграцию! Нынче все фактически «там»! Или, как Фигаро, и там и тут! Возьмите Василия Павловича Аксенова. И он, как и многие – «на троне». И так – вуа-ля! Кто же все-таки «первый»?

Первый, на мой взгляд, писатель-патриарх, занявший место Льва Толстого, конечно, Александр Исаевич Солженицын.

Усилия остальных присоединиться ни к чему не привели и в ближайшее время не приведут. Таковы факты. Духовный вождь всегда один. При виде Толстого снимали шапки и вставляли и убежденные старцы... При виде Солженицына тоже встают.

Из литературы «тихонько ушли» те, кто любит деньги больше литературы. И раньше, и теперь настоящий талант все равно и вопреки всему нужен и востребован. Рано или поздно. Все стоящее выходило. Не рынок издал «Жизнь и судьбу» и «Мастера и Маргариту». Двери открыли талант и время. Так было и так будет. Это – закон литературы (или жизни). Конечно, хотелось бы не посмертной славы, но профессионалы знают: здесь потеря, иногда жертва всей жизни, русская литература – русская рулетка, – иначе ты не профессионал.

И все испытания выдержали такие, как Битов, Маканин, Кураев, к которым присоединились среднего возраста таланты: Олег Павлов, Виктор Пелевин, Виктор Ерофеев... Много. Я бы с удовольствием упомянул по ходу беседы, но формат, боюсь, не позволит.

Теперь о лидерах в Германии. Они видны «невооруженным» глазом.

В прозе: Борис Хазанов, Владимир Пурдоминский, Вадим Фадин, Валерий Куклин, Леонид Гершович, Владимир Батшев, Юрий Малецкий, Андрей Курков. Наверное, и Владимир Каминер, все-таки семь романов по-немецки и часть переведена уже на русский!

Следует к лидерам добавить писателя и поэта, переводчика и историка, этнического немца Игоря Гергенредера, упомянутого потому обособленно, что его переводят на немецкий много и охотно, так же, как печатают и по-русски в передовых изданиях. Сюда же следует добавить Виктора Хорна и его коллег – мы не должны забывать всю группу «аусзидлеров», наших «русских» немцев, писателей, которые пишут по-немецки и по-русски - как Вальдемар Вебер, например, Лариса Горелик. Среди «русских немцев» не могу не отметить мыслителя и писателя Владимира Видемана, эссеиста и историка, институционалиста, занимающегося вопросами Русской истории в аспекте монархического предопределения и «теологического права».

Из поэтов безусловные лидеры – Ольга Бешенковская (недавно от нас ушедшая, но не упомянуть не могу), Даниил Чкония, Александр Лайко, Вадим Ковда, Лариса Щиголь, – из песни слова не выкинешь, они прославились еще в России (и в Украине), издавались и издаются здесь и там. Еще Александр Зимин, Дмитрий Дадашидзе, который перевел добрую сотню поэтов солнечного Азербайджана за свой счет – да здравствует вечная убыточность поэтического ремесла!

Добавлю от себя поэта-сатирика Генриха Шмеркина и «черного» («в ключе» Саши Черного) Олега Яковлева, который не очень

заботится о своей известности. Как говорится, хороши оба!

Я не буду дальше сыпать именами, потому что у меня к литературе свой счет, среднюю не признаю, боюсь со своими завышенными оценками оказаться не ко двору мастерской, где трудятся во все времена до мозолей труда от лиры и гусяного пера.

Вообще, пишущие в Германии рассыпались по землям и изданиям: кто что выбрал, кого кто «подобрал» из альманахов и журналов...

- Есть ли для вас такое понятие как литература эмиграции?

- Хочется, прежде чем отвечать на ваш вопрос, уточнить такой момент: а каков главный

исключением, не пишут в эмиграции вещей, которые обнаруживают некий «освобожденный» дух по отношению к «несвободному» духу продукции российских писателей, проживающих, соответственно, дома, в России.

Пока наша эмигрантская литература примыкает все плотнее к той, что осталась. И, может быть, пока является ее какой-то частью. Может быть, она – периферия той литературы, что осталась в «метрополии»... Есть некие преимущества у обеих литератур друг перед другом, процесс, формирования литэмиграции, видно, еще не закончился.

- Цитирую вас – из романа «Как стать знаменитым писателем»: «...ибо писать вообще

Андрей Кучаев родился в Москве. Окончил Московский электротехнический институт связи (1963), Высшие сценарные курсы (1974). Работал инженером в НИИ «Аэропроект» (до 1969). С 1969 пишет профессионально. С 1972 года член Союза писателей России. Был заместителем главного редактора журнала «Новая Россия» (1991-1994), преподавал в НГУ (Центр Нестеровой, 1993-1995). Лауреат конкурса «Золотой теленок» 1970 года. Известен как писатель-юморист, драматург, автор современной прозы. Книги: «Мозговая косточка», «Второй план», «Чаёк», «Предмет сатиры. Ничего на десерт», «Блеск глаз», «Записки Синей Бороды», «Записки счастливого эмигранта», «Похождения трупа», «1001 афоризм на ночь». Автор комедии-сказки «Вот какой компот, ребята!», пьес «Маленькие голландцы», «Крестины» и других, часть из которых шла на сценах страны. Автор кино-теле-радиосценариев. Автор романа «Как стать знаменитым писателем». В начале 1980-х при московском отделении Союза писателей был образован семинар молодых сатириков. Руководил им писатель Андрей Кучаев - известный в России, более того – в СССР, более того – в Москве, более того – в «Литературной газете», на юмористической полосе которого являлся одним из основных авторов, сформировавших знаменитый «Клуб 12 стульев». Писатель-сатирик в одной из крупнейших московских (советских) газет – в те времена практически небытие. Из того памятного семинара, которым руководил Кучаев, «вылупились» известные теперь авторы: достаточно назвать прекрасного поэта (впоследствии «правдоруба») Игоря Иртеньева или прозаика Александра Кабакова («Невозвращенец»), не говоря о блестящем Викторе Шендеровиче! Сегодня Андрей Кучаев живет и работает в Германии (с ноября 1995 года), в городе Мюльхайме.



Андрей Кучаев: «Настоящий писатель живет непрактическими, поэтическими интересами».

ее отличительный признак?

Если только географический, то она есть. А именно: есть писатели, живущие за рубежом и пишущие на русском языке. Если ее отличительным признаком должно являться некое принципиальное несомнение идеальной направленности с направленностью литературы «тамошней», собственно российской, что должно бы, по крайней мере, обеспечивать превосходство ее над «материковой» российской литературой, то ее практически нет. То есть «здешние» писатели, за небольшим

безнравственно». **Что вы имели в виду?**

- Современность признает писателями маркиза Де Сада, Латреэмона, Генри Миллера, Зюскинда, Набокова. Русская литература – не исключение. Пушкин не выглядит образцовым моралистом, Гоголь был в отчаянии от им написанного, исключая последнее, что уже не он. Дальше – больше. Достоевский, который метался от бунта до мракобесия. Перечитайте «Скверный анекдот», «Бобок». Открывал такие бездны, недаром его так терпеть не могла ханжеская советская власть. А

«Дневник писателя»? Писатель забирается туда, куда имел право раньше входить только исповедник или психоаналитик. И все это литератор выносит на публику! Какая уж тут нравственность!

Единственное, что осталось в обиходе художника подлинного, необолганного – горячая страсть, не принесенная в жертву ни одному из типов нагрянувших людоедских обществ. Довольно притворяться, пусть нравственными после инструкторов ЦК ВЛКСМ будут всякие «отцы», к ручке которых подходят теперь все, кому не лень – от новых партийных бонз до торговцев живым товаром.

- Писателю нужна крыша над головой, хлеб, костюм, много чего... Обычный человек, словом. А как же тогда понимать, что «писатель - небожитель»? В чем же его «небожительность»?

- Писатель – небожитель? Да, я так выразился в своем романе... В каком смысле? Скажу словами Пастернака: «Как будто небосвод является предметом его ночных забот!» Настоящий писатель живет непрактическими, поэтическими интересами. За это редко платят деньги. Само занятие и есть награда. Тут – и небожительность! Тут принципиально деньги не нужны! Тут питаются воздухом, витают... Но рано или поздно прижмет, тогда...

- Если бы вы были режиссером и снимали фильм о Германии, с какого эпизода вы бы начали ваш фильм?

- Если бы я снимал фильм об эмиграции, я начал бы с такого эпизода: похороны эмигранта по социалу, нарядный гроб, минимум провожающих, в идеале – никого, кроме чиновников, крематорий и могила под номером, общая... Гроб уносят для следующего кандидата, нашего брата сжигают. Если это покажется мрачным, то такой эпизод: бабушка читает ребенку «Курочку Рябу» по-русски, а тот обращается к матери: «Mutti, übersetzt, bitte!»

- Эмиграция... Это для вас пограничное состояние, театр абсурда или, как писали в одной из газет, обретение абсолютной свободы?

- Эмиграция – не театр абсурда, потому что это не театр, а жизнь. И не обретение абсолютной свободы – ибо ее не бывает. Это – очередной жизненный урок, который нам дает Небо, чтобы мы реализовались по возможности до конца, когда другие возможности для нас, видимо, исчерпались... Самое нелепое – возвращаться из эмиграции, и самое неблагоприятное – не мечтать об этом.

Интервью: Светланы Фельде

VOKABELN

«ЭМИГРАЦИЯ...»

- ♦ задать тон – den Ton angeben
- ♦ быть востребованным – gefragt sein
- ♦ судьба – Schicksal, n
- ♦ жертва – Opfer, n
- ♦ обособленно – gesondert, isoliert; abgeschattet
- ♦ убыточность – Schadenquote, f; Nachteil, m
- ♦ уточнять – klarstellen, präzisieren
- ♦ превосходство – Überlegenheit, f, Vorrangstellung, f, Vorrang, m
- ♦ исключение – Ausnahme, f
- ♦ нравственность – Moral, f, Sittlichkeit, f

FUSSBALL

Weltmeisterschaft im Gangsterparadies?

Die kommende Fussball-Weltmeisterschaft 2008 wird in Südafrika ausgetragen, einem Land, das sich fest in der Hand des Verbrechens befindet. Die hohe Kriminalitätsrate wirft die Frage auf, wie es in vier Jahren um die Sicherheit der Besucher am Südkap bestellt sein wird. Die Regierung Südafrikas sucht verzweifelt nach geeigneten Maßnahmen. Bislang ohne Erfolg.

Hohe Mauern, Elektrozaune, Stacheldraht, Bewegungsmelder, Wachdienst-Patrouillen: In Südafrika ist das Verbrechen längst Teil des Alltags geworden. Mehr als 39.000 Morde oder Mordversuche pro Jahr, knapp 55.000 gemeldete Vergewaltigungen: Die Bilanz ist besorgniserregend. Schlagzeilen über prominente Opfer wie Literatur-Nobelpreisträgerin Nadine Gordimer, Prinz Harrys Freundin Chelsy Davey, Musiker, Diplomaten und Manager machen auch im Ausland deutlich, was die einfachen Menschen im Lande – ob schwarz oder weiß – tagtäglich erleiden. „Unser Land ist im Belagerungszustand, der Feind kennt kein Pardon“, brachte es die TV-Sendung „3rd degree“ auf den Punkt, die das Verbrechen als „nationale Krise“ wertete.

WM in Gefahr?

Nun beginnen erste Fragen nach der Sicherheit der bis zu 400.000 Touristen aufzukommen, die zur Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika erwartet werden. Mit Blick auf den Weltfußballverband (FIFA) meinte der Geschäftsführer des internationalen Kreditversicherers Coface, Malcolm Guest: „Die FIFA wäre überaus besorgt, wenn sich die Verbrechen-Situation und die politische Stabilität verschlimmern würden. Es würde keinen Sinn machen, eine WM in Südafrika abzuhalten, sollte es Risiken für Leib und Leben der Besucher geben.“ In einem Interview der Zeitung „Business Day“ betonte er, dass die anhaltend hohe Kriminalität auch von den internationalen Kreditagenturen schlechtere Noten einbringen könnte.

Selbst im fernen China klagen Politiker darüber, dass die hohe Kriminalitätsrate in dem Kap-Staat wirtschaftliche Investitionen ausbremsen würde. Präsident Thabo Mbeki suchte daher bei einem Krisentreffen mit Wirtschaftsvertretern nach Lösungen.

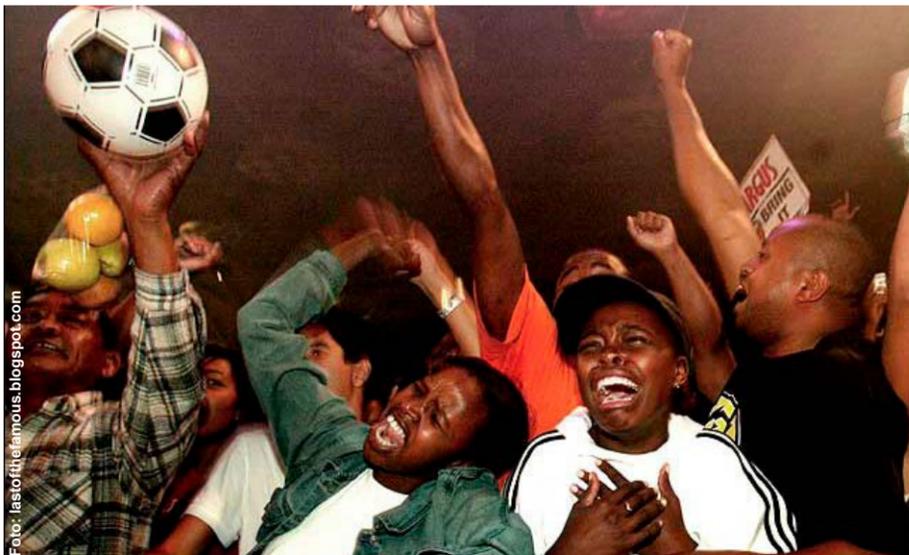


Foto: lastofthetamious.blogspot.com

Jubel in Kapstadt nach Bekanntgabe des Austragungsortes der WM 2010

Denn denen brennt seit langem ein ganz besonderes Problem auf den Nägeln: Der geradezu explosionsartige Anstieg bei den Überfällen gut ausgerüsteter Banden auf Geldtransporter. Im Vorjahr schnellte die Zahl bereits um 74 Prozent in die Höhe – und ein Ende des Trends ist gerade im Vorfeld der umsatzstarken Weihnachtszeit kaum abzusehen.

Zunehmende Dreistigkeit

Auch in der von mehr als 100 Kameras überwachten Innenstadt von Johannesburg – wo das Verbrechen dank der Überwachung vorübergehend sank – zieht die Zahl der Überfälle nun wieder an. Beobachter

führen das auf eine zunehmende Dreistigkeit von Gaunern zurück, die oft schwer bewaffnet in Gruppen von bis zu 20 Mann anrücken. Selbst die bisher als sicher geltenden Enklaven der begüterten weißen und schwarzen Südafrikaner – die Einkaufszentren mit Straßen-Cafés, Bars und Restaurants – sind nicht mehr sicher. Im Vorweihnachtsgeschäft schrillen daher die Alarmglocken der Ladenbesitzer.

Suche nach Gegenmitteln

Dem Ruf nach dem Einsatz von Soldaten hat die Regierung bereits eine abschlägige Antwort erteilt. „Die Regierung muss darlegen, dass die

Verbrechensrate sinkt; schlichte Erklärungen in der Presse haben in Übersee keine Wirkung“, warnt Coface-Geschäftsführer Guest.

Blatter vertraut Südafrika

Der FIFA-Präsident Joseph Blatter hingegen spricht der südafrikanischen Regierung sein Vertrauen aus. Spekulationen über eine nachträgliche Verlegung des Austragungsortes in ein anderes Land wies er jüngst von sich und demonstrierte Zuversicht, dass Südafrika die Probleme in den Griff bekommen werde. „Sie werden rechtzeitig fertig sein, kein Problem.“ sagte Blatter im australischen Fernsehen.

Personalmangel bei der Polizei

Ob für die Behebung der gravierenden Sicherheitsmängel der geplante Einsatz von 176.000 Polizisten und 40.000 Reservisten ausreichen wird, scheint jedoch auch für die südafrikanischen Behörden fraglich. Bereits jetzt ist geplant, dass die Polizei an den zehn Austragungsorten durch private Sicherheitsdienste unterstützt wird. Deren Personalstärke ist beinahe doppelt so groß, wie die der staatlichen Ordnungshüter.

Zur Unterstützung der örtlichen Sicherheitsbehörden hat der Leiter der bayerischen Staatskanzlei, Eberhard Sinner (CSU), nun Hilfe aus dem Freistaat angeboten. Das Wissen und die Erfahrung deutscher Experten könnten für die Ausrichter der WM 2010 von großem Nutzen sein. Die südafrikanische Seite sei „sehr interessiert an einem Erfahrungsaustausch mit den bayerischen Polizisten“, sagte Sinner auf seiner jüngsten Afrikareise. (dpa/DAZ)

УВЛЕЧЕНИЕ

Подчеркнуть стиль, создать колорит

Виталий Вебер стал лучшим председателем зонального штаба республиканского конкурса студенческих строительных отрядов этого года, возглавляя штаб Павлодарского института алматинской академии экономики и статистики численностью. Стать «должностным лицом» ему предложил ректор вуза Сагадат Бахралинов, которому он благодарен до сих пор, потому что эта работа дала В. Веберу вырасти в профессиональном и личном плане. Но...

Александр Веревкин

Два года назад парень увлекся татуировкой. Он делает рисунки соответственно своему внутреннему миру, своему мироощущению. Не первый год он занимается восточными единоборствами, да и комнату свою оформил всё с тем же лёгким акцентом на китайскую культуру. Оттого, видимо, его татуировки выдержаны в стиле Поднебесной.

- Когда меня просят сделать татуировку, я в рисунке стараюсь использовать элементы именно восточного направления, но с иероглифами я дела не имею, - говорит В. Вебер. - С удовольствием могу изобразить какую-либо абстракцию.

Увлечение увлечением, но на нём можно и подзаработать. Хна, китайские краски, специальные карандаши для татуажа – весь используемый «арсенал» стоит немалых денег.

Был у Виталия один массовый заказ, кото-

рый приходилось выполнять вместе с другими татуировщиками. Ребята украшали рисунками открытые части тел гостей и подружек невесты на одной из свадеб, «оформляли» их под вечерние платья, в которые они были одеты.

Подчеркнули стиль, создали, как говорится, колорит.

Как правило, стиль и структура тату подбираются к одежде и телосложению человека, поскольку не каждый рисунок будет «к лицу» клиенту. Изображения подчеркивают мощную

всегда можно исправить, если клиенту что-то не понравится. Хотя переделывать тату не приходилось.

Рисунок средней величины, скажем, размером с сигаретную пачку, требует около часа времени. Но Виталию приходилось работать и по четыре-пять часов, включая приготовление красок. Но цель, по его словам, и здесь оправдывает средства.

Татуировка хной называется мэнди-татуаж. А ещё более простенькие пародии на настоящую

проводил на себе, получив в своё время немало раздражений кожи. Пробные рисунки Виталий делал, как правило, на своих ногах. Но некоторые тату испытывал и на младшей сестре. Правда, в последнее время она отказывается ему в этом помогать.

А самым первым рисунком Вебера был паук, которого он изобразил на ком-то из студентов института...

Многие клиенты, планирующие сделать себе пожизненную татуировку, сначала заказывают у В. Вебера временную, чтобы окончательно определиться, нравится она им или нет. В городах, где прогрессируют молодёжные движения, такого рода искусство развивается очень быстро: там проходят очень зрелищные конкурсы по тату, боди-арту, перманентному макияжу...

Насколько татуировка как искусство позитивна или негативна, Виталий судить не берётся. В СССР, например, тату-культура была вне закона. Уголовная статья за изготовление татуировок была отменена только в 50-е годы прошлого века. А вообще её история начинается в глубокой древности. В пятом веке до нашей эры народы Малой Азии, Европы, Южной Америки невероятно садистскими способами «украшали» тела и лица своих соплеменников. Набор инструментов древнего «мастера тату» был весьма красноречивым: ножи, долото, рыбы кости, акульи зубы. В те времена татуировка носила, в основном, ритуальный характер. Гораздо позже она стала чётким признаком принадлежности человека к той или иной социальной группе. Широчайшее развитие тату получила в Японии. Старая школа «ирэдзуми» («татуировка») со своими многовековыми традициями по сей день считается самой лучшей. В России до 20-х годов прошлого века татуировки делали моряки, а начиная с 30-х годов, они стали распространяться на «обитателей преступного мира», став для них своеобразным языком общения. Шло время. Электромеханические двигатели серьёзно облегчили монотонный труд мастеров татуировки. Многообразие химических красителей дало великолепную возможность для развития этого искусства. И уже в 50-х годах в США и странах Европы появились тату-студии. Тогда-то рисунок на теле открыли для себя все: студент, рокер, домохозяйка, министр...

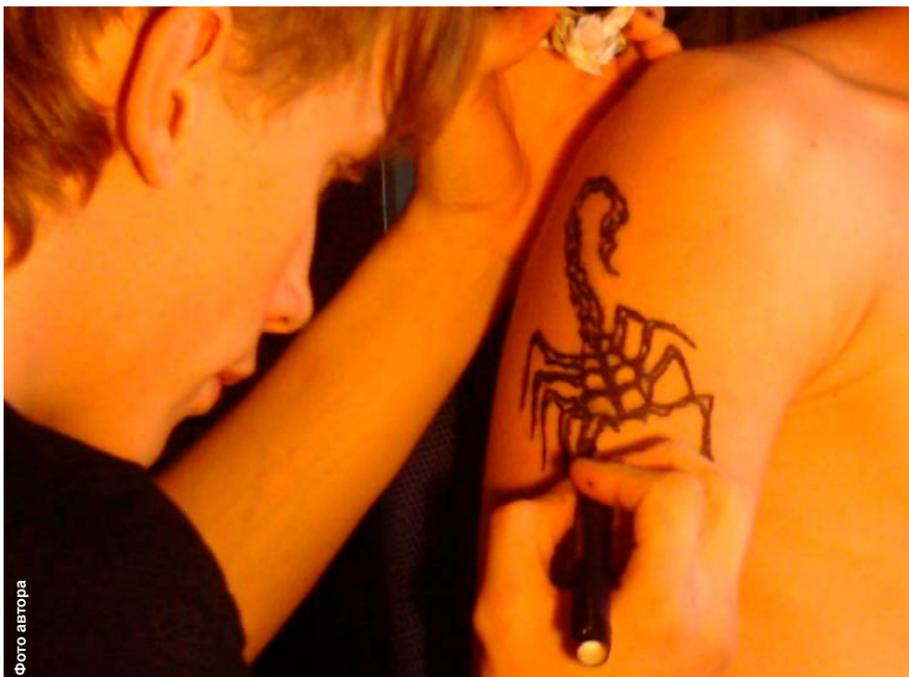


Фото автора

Иногда Виталию приходится работать по несколько часов

мускулатуру, визуально утончают или, наоборот, делают шире ту или иную часть тела.

У каждого татуировщика - своя манера исполнения. Им необходимо определиться, какими линиями они работают, с чего начинают рисунок. Одни плетут, другие ведут линии рядом, третьи их постоянно пересекают... У того линии острые, у этого – гладкие...

Виталий делает рисунки на теле человека хной. Пожизненными татуировками он не увлекается - пока занимается временными, которые держатся минимум одну неделю. К тому же их

татуировку, всевозможные переводки и наклейки – это бинди-татуаж.

Существуют стандартные рецепты приготовления кашицы из хны для изготовления рисунка на коже. Но у Виталия, конечно, есть и свои секреты наведения более похожей на пожизненную и «долгоживущей» татуировки с тончайшими линиями. Их он выработал сам, и рассказывать - понятное дело – никому не спешит. Так, ему удавалось делать рисунки хной, которые держались около месяца.

Все эксперименты с консистенцией юноша

VOKABELN

„WELTMEISTER. ...“

- ♦ **Kriminalitätsrate, f** – уровень преступности
- ♦ **Stacheldraht, m** – колючая проволока
- ♦ **Vergewaltigung, f** – изнасилование
- ♦ **Belagerungszustand, m** – осадное положение
- ♦ **Erfahrungsaustausch, m** – обмен опытом

«ПОДЧЕРКНУТЬ...»

- ♦ **татуировка – Tätowierung, f**
- ♦ **единоборство – Zweikampf, m**
- ♦ **стараться – sich anstrengen, sich bemühen**
- ♦ **увлечение – Begeisterung, f**
- Enthusiasmus, m, Hobby, n, Leidenschaft, f**
- ♦ **украшать – schmücken; dekorieren**

MOTORSPORT

Mit dem Benz durch die kasachische Steppe

Von Paris bis Peking führt die „E-Experience“, eine Rallye des deutschen Autoherstellers Daimler Chrysler. Journalisten und Fahrer aus der ganzen Welt machten vergangene Woche in Almaty Station. Die 33 Autos waren aus dem russischen Jekaterinburg gekommen und setzten ihre Fahrt am 8. November in Richtung China fort.

Von Jan Peter und Christoph Salzl

„Der Abschied ist immer das Schwerste! Nach drei oder vier Tagen sind die Fahrer meist so begeistert, dass sie ihren Autoschlüssel nicht wieder zurückgeben wollen“, so Andre Furtkamp, Mitglied des Organisationsteams der „E-Experience“, einer Langstreckenfahrt von Paris nach Peking.

Für die Fahrer der Etappe von Jekaterinburg nach Almaty, die sich am Abend des 7. November im Restaurant „Issyk“ einfanden, ging die Reise jedoch endgültig zu Ende. Im festlichen Rahmen

Dieselfkraftstoff erhielten, haben die Initiatoren dem kasachischen Ölkonzern „ARNA Petroleum“ zu verdanken. Ohne dessen Unterstützung wäre es bedeutend schwieriger geworden, die Fahrzeuge angesichts der kasachischen Importauflagen für Erdölprodukte mit Treibstoff zu versorgen, so Bremer.

„Alles prima gelöst!“

Ohnehin sei bei der Durchführung des Rennens bislang alles reibungslos verlaufen, in diesem Punkt sind sich Initiatoren wie Teilnehmer einig. Nen-

130 Plätze ergatterten. Wie ihm das gelang, wollte er lieber für sich behalten.

Viele Teilnehmer hatten sich über ein Bewerbungsverfahren für die Rallye qualifiziert. Während der britische Elektroinstallationsunternehmer Martin Humphreys sich über das Internet beworben hatte, war Alexander Marschall von Bieberstein, ein Architekt aus Berlin, durch eine Annonce in einer deutschen Autozeitschrift dazugekommen. Marschall von Bieberstein blieben auf seiner Postkarte, die er an den Mercedes-Konzern schickte, gerade mal zwei Sätze, um seine Motivation zu begründen.

Russischer Zoll macht Angst

Sein Großvater war schon 1927 und 1928 die Rallye Peking – Paris gefahren, Grund genug für die Veranstalter, den Berliner mitfahren zu lassen. Nach einem Fahrtst auf dem Werksgelände in Stuttgart war ihm dann sein Platz gewiss. Der Moskauer Dimitri Makarow, Betreiber eines Auto-Internetportals, hatte seinen Platz über Beziehungen erhalten. Auf die Frage, ob er sich ebenfalls mit einer Postkarte beworben hätte, sagte er: „Nein. Ich habe durch meine Arbeit guten Kontakt zu Mercedes. Zwei Tage vor dem Abflug habe ich erfahren, dass ich am Belastungstest teilnehmen kann.“

Fire“ lieferten die beiden die Kennmelodie für den Abschlussabend in Almaty.

Mit dem Zoll in Russland hätte man jedoch zwiespältige Erfahrungen gemacht. „Vor den russischen Grenzbeamten hatten wir regelrecht Angst, während die kasachischen Behörden nicht nur freundlich waren, sondern ab und zu auch das eine oder andere Auge zudrückten“, erzählt Journalist Schätzle. „Als wir in der kasachischen Steppe mit 150 Kilometern pro Stunde unterwegs waren, ging das Fenster des vor uns fahrenden Polizeiwagens auf und wir wurden einfach vorbeigewunken“, freut sich der Österreicher.

Beeindruckt von Land und Leuten zeigte sich auch der Russe Makarow: „Ich war das letzte Mal als vierjähriges Kind in der Sowjetzeit hier, aber jetzt ist Kasachstan ein völlig anderes Land. Der Fortschritt hier ist unglaublich.“

„Mit offenen Armen in Kasachstan empfangen“

Auch dafür, dass die Teilnehmer Kasachstan nicht nur aus dem Autofenster kennen lernen konnten, war gesorgt. Während ihrer Übernachtung in Balchasch kamen die Fahrer in Gastfamilien unter. „Wir wurden mit offenen Armen empfan-



Ausgeruht und gut gelaunt kamen die Fahrer, die sich qualifiziert hatten oder als Journalisten mitreisten, am Startort im Almatyer Zentrum an.

übergaben Sie ihre Autoschlüssel an jene Männer und Frauen, die am darauffolgenden Morgen in der vierten und vorletzten Etappe in die chinesische Stadt Lanzhou starten sollten.

Knapp 9.000 Kilometer hatten die 33 Fahrzeuge bis nach Almaty zurückgelegt. Ihr Weg führte dabei von Paris über St. Petersburg und Jekaterinburg bis in die südkasachische Metropole.

Am 17. November wird nach 28 Tagen und 14.000 Kilometern in Peking das Ziel der Reise

nenswerte Probleme während der Fahrt hätte es nicht gegeben, meint der technische Betreuer Erik Haubenberger. Auch die Fahrer sind zufrieden mit der Organisation. „Es ist eine unglaublich schwere Aufgabe, so viele Menschen aus so vielen unterschiedlichen Nationen unter einen Hut zu bringen. Das wurde prima gelöst!“ meint Sergej Schpilewoi, Redakteur eines russischen Automagazins.

Nicht ganz so unproblematisch dürfte es hingegen für die Fahrer gewesen sein, überhaupt erst



Ein guter Plan ist das A und O, will man sich durch den Almatyer Stadtverkehr und von Paris bis Peking finden.

Der Brite Humphreys hatte sich vor allem aus Abenteuerlust beworben: „Teile der Welt zu besuchen, die ich noch nicht bereist habe, mit einem Auto, das ich täglich selber fahre, unbekanntes Terrain zu erschließen und Menschen aus fernen Ländern und verschiedenen Kulturen zu begegnen, ist eine große Chance.“

Die wenigsten sahen es wohl wie der österreichische Krone-Journalist Stefan Schätzle, der zugab: „Eigentlich hab ich mir davor gar nichts vorgestellt, sondern bin völlig offen in die Sache reingegangen und habe mir gedacht, es wird ein Abenteuer. Es ist erstaunlicherweise gar nicht so abenteuerlich geworden.“ Umso überraschender, dass Schätzle ebenso wie alle anderen in Almaty schon nach einer Etappe vom Rallye-Fieber gepackt schien. Bis zum Ende der Etappe Jekaterinburg – Almaty hatten sein Teampartner, der Countryfan Ed Tappy aus Minneapolis, und er es sogar geschafft, der Veranstaltung ihren persönlichen Stempel aufzudrücken. Mit dem Johnny-Cash-Song „Ring of

gen“, so Stefan Schätzle von der „Kronenzeitung“ aus Wien. Auch der Brite Martin Humphreys zeigte sich begeistert von der kasachischen Gastfreundschaft: „Im Vergleich zu Russland waren die Kasachen einfach großartig.“

Bei soviel Begeisterung scheint es nicht weiter verwunderlich, dass so mancher Teilnehmer am Ende der dreitägigen Fahrt von Jekaterinburg nach Almaty nicht einsehen wollte, dass für ihn die Reise nun zu Ende geht. Während der Schlüsselübergabe im Restaurant „Issyk“ versuchte einer der Fahrer mit einer etwas eigenwilligen Methode seine Ablösung zu verhindern. „Die Autoschlüssel? Die habe ich verloren.“

VOKABELN

„MIT DEM BENZ ...“

- ♦ restlich – остаточный
- ♦ unbekannt – неизвестный
- ♦ Polizeiwagen, m – полицейский автомобиль
- ♦ Schlüsselübergabe, f – передача ключей
- ♦ Sprit, m – зд.: бензин, горючее
- ♦ Abflug, m – отлет
- ♦ Belastungstest, m – пробный тест, испытание пробной нагрузкой
- ♦ reibungslos – беспрепятственный, бесперебойный
- ♦ vorbeiwinken – приглашать рукой автомобиль к проезду вперед
- ♦ über Beziehungen – по знакомству, по «блату»



33 Mercedes-Fahrzeuge starteten um acht Uhr morgens vom Almatyer Platz der Republik gen China.

erreicht sein, die von Daimler Chrysler initiiert wurde, um seine Modelle der E-Klasse unter extremen Bedingungen zu testen

Die Idee ist nicht neu. Bereits 1907 gab es eine erste Rallye zwischen Paris und Peking, allerdings in umgekehrter Richtung. Die damals von der französischen Tageszeitung „Le Matin“ ins Leben gerufene Langstreckenfahrt war auch Quelle der Inspiration für den Daimler-Chrysler-Konzern. Während jedoch die französischen Journalisten mit ihrer Fahrt die Überlegenheit des Automobils gegenüber dem Pferd unter Beweis stellen wollten, organisierte der Automobilkonzern seine Neuaufgabe des Rennens nicht ganz uneigennützig. „Natürlich dient die Veranstaltung auch Promotionszwecken“, gibt Berit Bremer, Projektmanagerin der Fahrt, zu. Gleichzeitig sei die Reise jedoch auch ein Langstreckentest für die Autos.

Doch auch in anderer Hinsicht unterscheidet sich die moderne Variante des Rennens von seinem Vorbild aus den Anfängen der Automobilgeschichte. Ging es damals noch darum, möglichst schnell ans Ziel zu kommen, so gilt es 2006 die Strecke mit möglichst geringem Treibstoffverbrauch zu bewältigen. Am Ende jeder Etappe wird eines der 33 Teams ausgezeichnet: das Fahrerduo, das während der Fahrt am meisten Sprit sparen konnte.

Dass die Fahrzeuge auf der Etappe von Jekaterinburg nach Almaty überhaupt den notwendigen

in den Kreis der Teilnehmer zu gelangen. Etwa 50.000 Bewerbungen für die 330 Teilnehmerplätze, von denen 200 Stück ausschließlich an Journalisten vergeben wurden, seien eingegangen, vermutet der Leiter der Messe Frankfurt, Michael von Zitzewitz. Er selbst konnte einen der restlichen



Die Deutschen Lutz Leppelmeier und Susanne Winkel haben sich für die Rallye von Almaty bis ins chinesische Lanzhou qualifiziert.

GESCHICHTE

Jugendliebe überdauert Eisernen Vorhang

Eine Geschichte, die fast zu schön ist, um wahr zu sein: Elvira Profé und Fortunat Mackiewicz verlieben sich bei Kriegsende in Bärwalde. Sie eine Deutsche, er ein Pole. Damals trug das brandenburgische Dorf östlich der Oder schon den polnischen Namen Mieszkowice, und die deutschen Einwohner waren fast alle vertrieben. Auch Elvira Profé muss gehen, und 50 Jahre lang hört das Liebespaar nichts voneinander. Im vergangenen Jahr haben sie im Alter von über 80 Jahren geheiratet. Das ZDF hat nun ihre Geschichte verfilmt, gesendet wird sie am 28. November, 20.15 Uhr.

Von Melanie Longenrich

Ein Beweisfoto im Abendlicht. Elvira Profé-Mackiewicz greift nach der Hand ihres Mannes Fortunat, beide lächeln. Dass sie hier jetzt – mit über 80 Jahren – gemeinsam am Straßenrand von Mieszkowice (Bärwalde) stehen, scheint ihnen selbst ein bisschen unwirklich. Denn ihre Geschichte gleicht einem Liebesroman, den manch einer wohl vor der letzten Seite schon verächtlich beiseite legen würde. Zu dick aufgetragen, zu unwirklich. Doch das Foto ist der Beweis: Manchmal schreibt das Leben eben auch Geschichten mit Happy End.

Dass die Fabrikantentochter aus dem damals brandenburgischen Bärwalde und der Bauernsohn aus der Nähe von Vilnius, der heutigen Hauptstadt Litauens, sich überhaupt begegneten, wäre ohne die Wirren der Nachkriegszeit nie möglich gewesen. Noch bis Ende 1944 war das Leben in Bärwalde für die Familie Profé beschaulich gewesen. Elvira Vater Walter besaß eine Fabrik für Zollstöcke und Wasserwaagen, die sein Schwiegervater Oskar Schubert 1908 von Berlin aus an die Oder verlegt hatte. Nach ganz Deutschland lieferte er seine Messgeräte. In der Nacht vom 31. Januar 1945 dann war für die Familie nichts mehr wie zuvor.

Die deutsche Bevölkerung musste weichen, weil die Sowjetarmee hier in der Nähe der Oder ihre Truppen für den bevorstehenden endgültigen Schlag auf Berlin konzentrierte. Für eine Rettung war es da schon zu spät. Elvira Profé wurde von den Eltern getrennt. Wie viele Bärwalder kam die damals 19-Jährige in ein Arbeitslager. Zunächst in das nur wenig östlicher gelegene Soldin (Mysliborz), wenig später dann wurde sie zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert. Und während sie mit anderen Deutschen aus Bärwalde in einem Viehwaggon über Moskau und Archangelsk den Arbeitslagern von Workuta entgegenfuhr, machte sich Fortek mit seiner Familie in die entgegengesetzte Richtung auf: nach Westpolen. Denn auch die Familie Mackiewicz hatte ihre Heimat verlassen müssen, die sich die Sowjetunion einverleibte. Wie so viele Menschen aus den ehemaligen polnischen Ostgebieten sollten sie neue Wurzeln an der Oder schlagen, in den verlassenen Häusern der Deutschen. „Wir dachten damals nicht daran, was wir verloren. Wir waren froh, unser Leben zu retten. Das war damals das Wichtigste“, erinnert sich Fortek Mackiewicz.

„Wiedergewonnene“ Gebiete

Mit der Familie reisten Kühe, ein Pferd, Schweine und Hühner: Die wichtigste Habe für einen Neuanfang im Ungewissen. Als im Juni nach wochenlanger Fahrt der Transport an der Oder ankam, hatte die polnische Lokalverwaltung für Bärwalde schon einen neuen Namen gefunden: Mieszkowice. Um den slawischen Ursprung des Gebietes zu unterstreichen, sollte der Ortsname an Mieszko I. erinnern, jenen polnischen Piastenfürsten, dessen Reich im zehnten Jahrhundert bis an die Oder gereicht hatte. „Man sagte uns, das Land gehöre Polen, das seien ‚wiedergewonnene‘ Gebiete, und die Deutschen seien alle ausgesiedelt worden“, sagt Fortek Mackiewicz.

VOKABELN

„JUGENDLIEBE ...“

- ◆ Jugendliebe, f – юношеская любовь
- ◆ Eiserner Vorhang, m – железный занавес
- ◆ verächtlich – презрительный
- ◆ Zollstock, m – дюймовая линейка, дюймовый масштаб
- ◆ Wasserwaage, f – уровень
- ◆ Schwiegervater, m – зять, свекор
- ◆ abbügeln (umgangssprachlich) – зд. «отфутболить», отказать в чем-л.
- ◆ Spitzel, m – шпик, шпион, провокатор
- ◆ Berufsschullehrerin, f – преподавательница профучилища
- ◆ enteignet – лишенный собственности, экспроприированный

„Als wir nach Mieszkowice kamen, war hier niemand mehr. Alles war leer.“ Zu diesem Zeitpunkt lebten nur noch 18 Deutsche in dem Ort. Vor dem Krieg waren es etwa 3800 gewesen.

Elvira indes ahnte von den Veränderungen ihres Heimatortes nichts. Sie lag mit Scharlach im sibirischen Lazarett. Die schwere Arbeit am Straßenbau hatte sie krank gemacht. „Als ich zu nichts mehr zu gebrauchen war, sagte irgendwann eine Krankenschwester zu mir: Profé, bist auf Liste nach Deutschland.“ Und so fuhr sie mit dem ersten Krankentransport, der das Lager verließ, wieder in Richtung Westen. Im Frühjahr 1946 traf sie in Frankfurt (Oder) ein. Zufällig erfuhr sie dort, dass ihre Eltern noch immer östlich der Oder lebten. „Das Haus hatten die Russen bei ihrem Abzug angezündet“, musste die Tochter erfahren. Doch sie lebten: „Alles andere zählte nicht.“

Polnische Fischer brachten Elvira Profé schließlich nachts über die gesperrte Oder. „Das ist die Tochter von der Elektrownia, sagte man ihnen. Deshalb nahmen sie mich mit.“

„Ein schmales blasses Mädchen“

An ihr erstes Treffen erinnert sich Fortek Mackiewicz genau: „Ein schmales, blasses Mädchen, das bei meiner Mutter um Milch bat.“ Liebe auf den ersten Blick sei es für ihn nicht gewesen. „So ärmlich wie sie war, wog sie nur 49 Kilogramm. Sie war keine Prinzessin“, sagt er und blickt liebevoll zu seiner Frau hinunter. Sie erwidert: „Bei mir schon. Ich konnte gar nicht aufhören, ihn anzusehen.“

Doch viel Zeit, über Gefühle nachzudenken, hatte Elvira Profé nicht. „Wir kämpften mit dem Hunger. Es gab kein Geld für die Deutschen, die hier noch arbeiteten“, sagt sie. Und so verbrachte sie viel Zeit auf dem Hof der Mackiewicz. „Sie half viel, und meine Eltern schätzten sie sehr“, erinnert sich Fortek. Wann genau aus Freundschaft Liebe wurde, kann das Paar heute nicht mehr sagen. „Wir kamen uns menschlich näher“, beschreibt es Elvira sachlich. Ihr Mann fügt leise hinzu: „Dann habe ich sie auf die Stirn geküsst.“

Doch eine Liebe zwischen der Deutschen und dem Polen war nur im Verborgenen möglich. Ein Versuch Forteks, bei der Polizei die Erlaubnis einzuholen, Elvira zu heiraten, wurde vom örtlichen Polizeikommandanten mit den Worten abgeübelt: „Die Tochter des Kapitalisten! Das ist ein Feind, er muss das Land verlassen.“ „Wir versuchten nicht zu kämpfen“, erinnert sich Elvira. „Wir lebten unter ständiger Angst.“

So war die Familie Profé unter den letzten Deutschen, die im Herbst 1947 Mieszkowice verließen. „Man gab uns eine halbe Stunde, um einige Sachen zu packen“, erinnert sich Elvira: „Wir haben vereinbart, uns keine Briefe zu schreiben. Wir hatten Angst, dass sie uns für Spitzel hielten. Wir konnten keinen Kontakt halten“, sagt sie und blickt zu ihrem Mann. „Doch Forteks Passfoto habe ich in all der

Zeit nie aus meinem Portemonnaie genommen.“

Viel Arbeit in der DDR

Die Profés ließen sich zunächst auf der deutschen Seite der Oder nieder, wo Geschwister

Seine Tochter zog wenig später nach Westberlin, wo sie eine Wohnstätte für geistig behinderte Menschen leitete. „Ich habe immer viel gearbeitet, mehr als andere“, erinnert sie sich. „Vielleicht wollte ich damit auch manches vergessen machen.“ Doch ganz gelang ihr dies nie: „Ein Teil meines Herzens



Die Deutsche Elvira Profé und der Pole Fortunat Mackiewicz haben 50 Jahre nichts voneinander gehört und sind jetzt verheiratet.

des Vaters lebten. Elvira beendete in Berlin eine pädagogische Ausbildung und arbeitete bis 1950 als Berufsschullehrerin. Als der neugegründete Betrieb von Walter Profé nach der Gründung der DDR ein weiteres Mal enteignet wurde, floh die Familie über die grüne Grenze in den Westen. Sie landeten im westfälischen Ort Löhne, wo Walter Profé noch einmal eine Zollstockfabrik aufbaute.

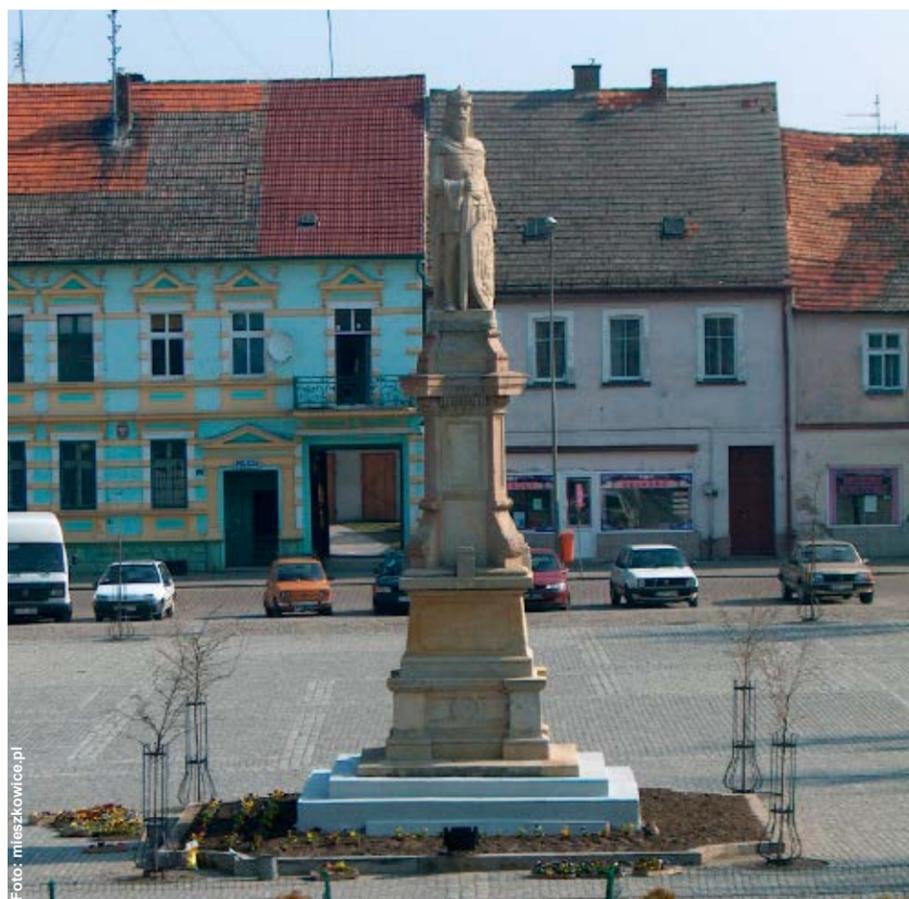
blieb immer jenseits der Oder.“

Nach der Grenzöffnung wollte Elvira Profé nicht mehr länger warten und machte sich im Herbst 1991 zum ersten Mal auf den Weg in die alte Heimat. „An der Grenze schlug mein Herz bis zum Hals“. Ihre Augen glänzen feucht, als sie sich an den Moment erinnert, als sie nach all den Jahren das erste Mal wieder vor der elterlichen Fabrik stand: Dort wurden noch immer Zollstöcke gefertigt. Doch ihre Jugendliebe suchte sie vergeblich.

Fortek Mackiewicz war mit seinen Eltern schon vor langer Zeit in die nordpolnischen Masuren gezogen. Weg von der Grenze, Weg von alten Erinnerungen. Doch eine Dorfbewohnerin erinnerte sich noch an das junge Liebespaar, und so erfuhr Fortek Mackiewicz schließlich doch über Umwege vom Besuch seiner Jugendliebe und schrieb ihr einen Brief. Elvira Profé kann sich genau an ihr Zögern erinnern, als sie den Brief in den Händen hielt: Fortek war verheiratet, seine Frau lebte allerdings seit 20 Jahren in den Vereinigten Staaten. Sie indes hatte nie geheiratet: „Kann man aufleben lassen, was so lange schon her ist?“, fragte sie sich immer wieder. Schließlich antwortete sie doch und vereinbarte ein Treffen am Bahnhof von Mieszkowice. Würden sich die beiden nach den vielen Jahren wiedererkennen? „Als ich Fortek sah, wurde ich mit jedem Schritt ruhiger“, beschreibt Elvira Profé. Auch ihm ging es nicht anders: „Es war, als hätte es die 50 Jahre dazwischen nicht gegeben.“ Seitdem haben sie sich nicht mehr getrennt.

Heirat im vergangenen Jahr

Vor neun Jahren bauten die beiden in Mieszkowice ein Haus, im vergangenen Jahr heirateten sie. Auch der Heimatort hat Elvira Profé aufgenommen, fremd wie nach dem Krieg fühlt sie sich schon lange nicht mehr: Sie gründete eine Frauen-Gymnastik-Gruppe und half bei der Schaffung einer Schule für Behinderte, sammelt für die örtliche Bibliothek deutsche Bücher: „Die Nationalität spielt keine Rolle mehr“, sagt Fortunat Mackiewicz und streicht seiner Frau über die Schulter. Die nickt: „Wir sind zu Hause angekommen.“ (n-ost)



Hier in Mieszkowice (ehemals Bärenwalde) lernten sich Elvira Profé und Fortunat Mackiewicz nach Kriegsende kennen.

ИНТЕРВЬЮ

Огонь и лёд, и – в модную труппу

Несколько лет назад Тимур Бонданк окончил музыкальную школу в Экибастузе и павлодарский музколледж им. П. Чайковского (эстрадное отделение по классу фортепиано). Сейчас обучается в академии искусств им. Т. Жургенова в Алматы и уже выступает на сцене республиканского немецкого театра. Парню очень пригодились и одиннадцать лет музыкального образования, и знание иностранного языка. Кажется, с этого начался наш с ним разговор после спектакля.

- Тимур, студенческая жизнь требует, прежде всего, концентрации на учёбе. Но ведь и театр сам по себе предполагает полную самоотдачу актёра. Тяжело совмещать работу с учёбой?

- В академии я учусь очно, поэтому всё это, конечно, совмещать нелегко, особенно во время сессии. Хотя режиссёр-постановщик нашего театра Катя Шмеер, специально приехавшая из Германии для работы у нас, всеми любимой и уважаемой человек, иногда говорит: «Чем больше человек занят, тем больше он успевает». Действительно, было время, когда я ходил без дела, не знал, чем заняться, и с нетерпением ждал времени, когда я буду бешено занят. Сейчас это время наступило. Постоянно звонят из рекламных агентств, из «Казахфильма» по поводу всевозможных кастингов. И меня это вполне устраивает!

- В каких спектаклях приходится выступать самому молодому актёру немецкого театра?

- Только что на нашей сцене прошла комедия «Дай жару» на извечную тему битвы полов, отношений между мужчинами и женщинами. Мы показываем много сказок. Относительно недавно коллектив работал над сказкой для взрослых «Девушка и смерть» М. Горького с элементами стриптиза. Без этого у нас редко обходится. Немецкий театр – театр экспериментальный, не классический. Он представляет собой скорее европейскую волну театра. Правда, бывают пере-

гибы. На нашей сцене несколько лет назад поставили пьесу «Байконур-1. Байконур-2», в которой звучал трёхэтажный мат. Из-за этого почти сразу был снят с должности главный режиссёр.

- Тимур, тебя в кино не звали?

- Я участвовал в кастинге фильма с рабочим названием «По барабану». Сказали, что меня возьмут на эпизодическую роль и мне это тоже будет интересно. Но я не жалею о том, что не прошёл на центральную роль. Ведь у режиссёра есть какой-то свой, неизвестный нам замысел, модель человека, которого он подбирает. Это вполне естественно, и актёры не должны обижаться.

- Ты ночами высыпаешься?

- Да. Сплю по семь часов стабильно, но бывает и меньше, если смотрю видео... К тому же, я подумал, мы спим примерно 30 процентов своей жизни. Времени жалко!

- Бывает, люди очень сильно распыляются на работе и слишком рано творчески «перегорают». Ты этого не боишься?

- Я думал об этом. Но актёр не должен тратить в жизни на эмоции. Ему следует их копить-копить и выплёскивать на сцене. Мне кажется, эти люди стареют поздно. Некоторым из них в немецком театре – уже за пятьдесят, но они прекрасно понимают шутки молодых, современно мыслят. У нас очень интересно и

весело. Коллектив мне очень нравится, тьфу-тьфу, не спазить...



Тимур успешно совмещает и учебу, и работу

- Поплевал через плечо. Тимур, ты суверен?

- А актёры, наверно, все такие. Иногда начинаешь думать о таких вещах, о которых раньше никогда не задумывался: о смысле жизни, о том, что будет сегодня или даже после смерти. Стараешься не говорить глупостей - не выплёскивать плохую энергетику в наш мир. То есть всегда настраиваешь себя на позитив. Особенно на сцене. Иногда можно что-нибудь нечаянно ляпнуть прямо во время спектакля. Как, например, сегодня. В пьесе мы, естественно, говорим только на немецком языке. В разгар действия ко мне

подходит моя партнёрша и говорит «Валяй!»...

У актёров есть так называемая «примета второго спектакля». Это значит, что не во время первого или третьего, а именно во время второго показа пьесы прямо на сцене должно будет произойти что-то неприятное...

- Остаётся время на личную жизнь?

- Говорят, что если человек обеспечит материальную и любовную стороны своей жизни, то он начинает думать о духовном. Материально я себя обеспечиваю, духовной пищи хватает, поэтому у меня нет сомнений, что и любовь никуда не денется, она обязательно придёт. Ведь это чувство всегда неразрывно связано с человеком.

Очень сильно сейчас мне помогает музыкальное образование. Я понял, что не стану пианистом: не могу сидеть перед инструментом часами каждый день. Но я взял от музыки то, что мне пригодится в театре. Хотя и в академии мне приходилось музыкально озвучивать некоторые отрывки из спектаклей и накладывать музыку на стихи.

Иногда я думаю: «Боже, мне уже 22 года, а я ещё не снялся ни в одном фильме, не сделал того и этого, я уже так стар, лучшие годы – позади!» Потом осознаю, что всё это – просто глупость, что я ещё так молод. Нужно радоваться каждой минуте нашей жизни. По воле судьбы я стал актёром, но кто знает, что будет по окончании академии или через пять-десять лет.

Интервью: Александра Веревкина

BOSNIEN-HERZEGOWINA

Holocaust muss mehr in die Schulbücher

Die Vernichtung der Juden Europas stand im Mittelpunkt einer Konferenz in Sarajewo. Im Zentrum der Veranstaltung standen neben historischen Aspekten aber auch die Aufarbeitung und der Umgang mit der Schreckenstat zu heutiger Zeit. Zeitzeugen und Holocaust-Überlebende erzählten von ihren Erfahrungen im Bosnien-Herzegowina von damals und heute.

Von Norbert Rütche

61 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war der Holocaust in Südosteuropa erstmals das Thema einer wissenschaftlichen Konferenz in der Region selbst. In Sarajewo diskutierten Ende Oktober über 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 14 Ländern über den Stand der Holocaustforschung in Südosteuropa.

Gemeinsame Veranstalter der dreitägigen Konferenz waren die Jüdische Gemeinschaft Bosnien-Herzegowina und das deutsche Goethe-Institut in Sarajewo. In seinem Eröffnungsreferat erklärte der Holocaust-Forscher Walter Manoschek von der Universität Wien, dass allein von den etwa 80.000 auf dem Territorium des damaligen Jugoslawien lebenden Juden 55.000 bis 60.000 im Holocaust umgebracht wurden. Auch 4.000 ausländische jüdische Flüchtlinge wurden ermordet. Neben den Ländern des ehemaligen Jugoslawien thematisierte die Konferenz aber auch den Holocaust in Albanien, Bulgarien, Moldova, Rumänien und Ungarn.

Alle Umgekommenen galten gleich

Dass erst jetzt erstmals in Südosteuropa wissenschaftlich über den Holocaust diskutiert wurde, erklärt sich Jakob Finci, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinschaft Bosnien-Herzegowina am Beispiel Jugoslawiens so: „In unserem Sozialismus galten alle im Zweiten Weltkrieg Umgekommenen gleichermaßen als Opfer des Nazi-Faschismus.“ Aus diesem Blickwinkel sei bei 1,7 Millionen jugoslawischen Toten die Zahl der 60.000 ermordeten Juden eben zu klein gewesen, um besonders wahrgenommen zu werden. Und nach dem Zusammenbruch des Sozialismus sei die Region erneut von Krieg überzogen worden. „Da kümmerte sich niemand mehr um den Holocaust.“ Finci spricht damit die auch bei der Konferenz thematisierte Auseinandersetzung um die Anzahl der auf jugoslawischem Boden ermordeten Menschen an. Ein Streit, der vor allem zwischen serbischen und kroatischen Historikern und Politikern geführt wird. Er dreht sich zentral um die Frage, wer wie viele Menschen welcher Volksgruppe umgebracht hat. Die Opfer des Holocaust würden oft nur erwähnt, um das eigene Schicksal mit jenem der Juden im Zweiten Weltkrieg auf eine Ebene zu stellen, so Finci.

Aus den Vorträgen mehrerer junger Wissenschaftler wurde deutlich, dass der Holocaust bis heute in den Schulbüchern der Länder des ehemaligen Jugoslawiens kaum oder gar nicht erwähnt wird. Geht es um den Zweiten Weltkrieg, dann steht meist die Opferrolle der eigenen und die Täterrolle einer oder mehrerer anderer Volksgruppen der Region im Vor-

dergrund. Die jüdischen Opfer werden bestenfalls in Aufzählungen mit erwähnt. Es sei dringend notwendig, in der schulischen Ausbildung dem Holocaust viel mehr Gewicht zu geben, um auch daraus zu lernen, betonte Michael Schroen, Leiter des Goethe-Institutes Bosnien-Herzegowina, in seinem Schlusswort. „Es kann nicht sein, dass der Holocaust in den Lehrbüchern nur als Fußnote vorkommt.“ Was die Zukunft der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Holocaust in Südosteuropa betrifft, ist Schroen aber zuversichtlich. Die Konferenz habe gezeigt, wie viele junge Forscherinnen und Forscher aus der Region

Öffentlichkeit in Zukunft größere Beachtung findet. Die Veranstalter nehmen die Konferenz deshalb zum Anlass, die am 1. Oktober neu gewählten politischen Verantwortlichen des Landes in einer Petition an die bislang nicht erfüllten Verpflichtungen Bosnien-Herzegowinas zu erinnern, die das Land mit seiner Unterschrift unter die „Stockholm-Deklaration“ vom Januar 2000 einging. Darin verpflichteten sich die mehr als 40 Unterzeichner-Staaten, einen jährlichen Holocaust-Gedenktag einzuführen sowie Forschung und Ausbildung zum Thema Holocaust zu stärken.

Vor dem Zweiten Weltkrieg lebten in Bosnien-

sagt sie: „Manchmal glaubte ich, die Sonne hätte aufgehört zu scheinen.“ Die Zeit in Auschwitz wolle sie aber nicht vergleichen mit den mehr als dreieinhalb Jahren im belagerten Sarajewo von 1992 bis 1995. „Beides war furchtbar.“ Bei Auschwitz habe sie gewusst, dass die Ideologie des Bösen aus der Ferne, von Fremden kam. „Aber die Belagerung von Sarajewo, das organisierten doch Leute, mit denen ich zusammengelebt hatte“, schüttelt Greta Feric noch heute den Kopf.

„Eigentlich keinen Antisemitismus“

Immerhin: Judenfeindlichkeit musste Greta Feric nach ihrer Rückkehr aus Auschwitz nicht mehr erleben. „Ich bin stets dazu gestanden, dass ich Jüdin bin – und hatte nie Probleme damit.“ Auch Jakob Finci bestätigt, dass es „in Bosnien-Herzegowina eigentlich keinen Antisemitismus“ gebe. Die Juden seien akzeptiert und gut integriert in der Gesellschaft. Augenzwinkernd und nachdenklich zugleich meint Finci: „Einige meiner Kollegen sagen, die drei großen Volksgruppen in Bosnien-Herzegowina seien so sehr damit beschäftigt, sich gegenseitig zu hassen, dass für Judenhass keine Zeit mehr übrig bleibe.“ (n-ost)

VOKABELN

«ОГОНЬ И ЛЁД...»

♦ предполагать – vermuten; annehmen

♦ требовать – fordern, verlangen

♦ совмещать – vereinbaren

♦ с нетерпением – mit Ungeduld

♦ обижаться – etw. übel nehmen;

sich beleidigt fühlen

„HOLOCAUST...“

♦ Fußnote, f – сноска

♦ Eröffnungsreferat, n – вступительный реферат

♦ Opferrolle, f – роль жертвы

♦ Konzentrationslager, n – концлагерь

♦ augenzwinkernd – подмигивающий;

понимающий; с намеком



Foto: Joachim Dethlefs

Blick aus dem jüdischen Museum in Sarajewo.

und darüber hinaus sich mit dem Thema beschäftigen. „Die Holocaust-Forschung in Südosteuropa ist langfristig gesichert.“

Doch der Jüdischen Gemeinde und dem Goethe-Institut ist es ein Anliegen, dass das Thema Holocaust auch in der bosnisch-herzegowinischen

Herzegowina rund 14.000 Jüdinnen und Juden. Zu den 200 Holocaust-Überlebenden gehört auch die 82-jährige Greta Feric. Die ermittelte Professorin für Architektur der Universität Sarajewo ist die einzige Auschwitz-Überlebende in ganz Bosnien-Herzegowina. Über ihre Zeit im Konzentrationslager

Kontroverse Stimmen zum Klimagipfel

Zu Beginn des zwölften UN-Klimagipfels in Kenias Hauptstadt Nairobi forderten Politiker und Umweltorganisationen verstärkte Anstrengungen zur Stabilisierung des Weltklimas. Ein Thema mit dem sich die Kommentatoren der deutschen Tagespresse beschäftigen. Die Meinungen gehen weit auseinander. Der Kritik an der Ineffektivität des Kyoto-Protokolls sowie der Aufforderung, den Klimawandel als unabwendbar zu begreifen, stehen auch hoffnungsvollere Stimmen gegenüber.

MANNHEIMER MORGEN

„Die UN-Konferenz in Nairobi hat nicht einmal ein Mandat, um über einen neuen Klimaschutzvertrag zu verhandeln. Dabei ist schon das 2012 auslaufende Kyoto-Protokoll, dessen Abschluss zehn Jahre benötigte und dem sich die USA als weltgrößter Luftverpaster standhaft verweigern, ein zahnloser Tiger. Es sieht die Senkung der Treibhausgasemissionen um fünf Prozent unter das Niveau von 1990 vor. Nötig wären Experten zufolge aber 80 Prozent bis 2050, um die Katastrophe aufzuhalten. In Nairobi wird wieder viel geredet werden. Ergebnisse sind kaum zu erwarten. Die Erde heizt sich derweil weiter auf.“

NORDBAYERISCHER KURIER (Bayreuth)

„Noch mehr als in der Wirtschaft gilt die Kategorie des Globalen in der Klimapolitik. Abgeholzte Regenwälder am Amazonas oder der Raubbau an der Natur im boomenden China sind keine inneren Angelegenheiten, sondern betreffen unmittelbar die ganze Welt. Deutschland, auch Europa allein, kann die Klimakatastrophe nicht verhindern. Aber

helfen, sie auf ein erträgliches Maß abzumildern – und dabei womöglich sogar mit dem Export von Umwelttechnik verdienen. Bei aller Düsternis der Klimaprognosen: Es gibt Hoffnung, wenn rasch gehandelt wird.“

OSTSEE-ZEITUNG (Rostock)

„Oft sind es nur regional begrenzte Katastrophen. Ihre globalen Auswirkungen sind meist nur Wissenschaftlern bewusst. Das macht es so schwer, die Gefahren des Klimawandels allen Bürgern klar zu machen. Doch es setzt ein Umdenken ein – sogar in der Wirtschaft. Ölmultis wie BP entdecken alternative Energien. Der Weltkonzern General Electric gibt sich ein grünes Image. Finanzstarke US-Pensionsfonds investieren nur noch dort, wo ökologisch produziert wird. Und selbst das ‚Schmuddelkind‘ China will jetzt weltgrößter Produzent von Wind- und Solarenergie werden. Es ist kein Gutmenschen, was hinter dem Kurswechsel steckt. Es geht um Geld und neue Märkte, die der Klimaschutz bietet.“

NEBENBEI BEMERKT

Wenn einem die Sprache ausgeht

Hatte ich schon mal erwähnt, dass ich Veränderungen nicht allzu gern mag? Also, nicht, dass Sie mich falsch verstehen. Ich bin bereit und gewillt, mich Herausforderungen zu stellen, Altes zu überdenken, Neues zu lernen. Ich bin für den Fortschritt und gegen Stillstand. Jedoch braucht der Mensch auch Stabilität und Verlässlichkeit, einen festen Boden, auf dem man steht, um mit den neuen Entwicklungen zu kämpfen. Über die Unwägbarkeiten der Globalisierung lässt es sich am besten mit alten Freunden in der Stammkneipe sinnieren. Und neue Sprachen lassen sich besser lernen, wenn man textsicher in der eigenen wandelt. Sowie bietet die Muttersprache den größtmöglichen Raum für Vertrautheit. Das sagt schon der Begriff Mutter. Und das ist ja das Schöne, dass man in seiner Heimat mit möglichst wenig Worten möglichst viel zum Ausdruck bringen kann. Und wenn niemand in der Nähe ist und einem keiner zuhören will, kann man im Notfall immer noch Selbstgespräche führen. Es sei denn, es verschlägt einem die Sprache. So weit ist es noch nicht. Aber dass ich mich sicher in meiner Muttersprache bewege, davon kann gar keine Rede mehr sein. Woran liegt das?

An mir jedenfalls nicht. Ich habe all meine Lektionen gelernt, bin tapfer durch die Anfänge des Sprechens gekrabbelt, habe immer meine Hausaufgaben gewissenhaft erledigt und mir die Grammatik beinhardt erarbeitet. Ich habe gelesen, gelesen und gelesen. Und musste mich meine ganze Kindheit und Jugend hindurch korrigieren lassen. Damit stand der Grundpfeiler, alles weitere wäre keine Pflicht mehr, sondern Kür. Doch gibt es einen großen Unterschied zwischen richtig sprechen und richtig verstanden werden, wie wir alle wissen. Gut, das verstehe ich ja – auf der theoretischen Ebene. Aber muss das praktisch gesehen ausgerechnet dort passieren, wo ich die Sicherheit und Bequemlichkeit der Routine brauche, um mich in Ruhe mit den globalen Entwicklungen auseinander setzen zu können – im Alltag? Also schnell, schnell in den Baumarkt, Farbe kaufen, die Wände streichen, um dann wieder zu sinnieren. Pustekuchen! Der Besuch im Baumarkt dauert nicht 30 Minuten, sondern 90. Weil ich mich nicht mehr zwischen blau, rot und grün entscheiden kann, sondern mauve, champagnerfarben oder crème. Das mit den Farben hatte ich aber anders gelernt. Da ich mich in der aktuellen Begriffswelt der Farbpaletten nicht mehr auskenne, versuche ich es mit eigenen Ausdrucksmitteln. Wenn es



Unsere Kolumnistin Julia Siebert hat zwei Jahre in Russland gelebt und hilft in Köln Aussiedlern bei der Integration. In der DAZ schreibt sie über ihre Erfahrungen in Deutschland.

taubenblau gibt, rechne ich schnell aus, muss es doch auch eichhörnchenrot geben. Nee, damit komme ich nicht weiter. Jetzt tasten wir, der Fachverkäufer und ich, uns mühselig aneinander heran, bis klar ist, was ich will und was es gibt. Herrje, wir sind doch hier nicht auf dem Kriegsfeld, sondern im Baumarkt. Noch schlimmer wird es, wenn es um die Gesundheit, pardon, Wellness, geht. Dass Aloe Vera keine Modedesignerin ist, habe ich inzwischen mitbekommen. Den Unterschied zwischen Aloe Vera und Ayurveda kenne ich immer noch nicht. Ich bestelle hartnäckig Aspirin und dass es das in verschiedenen Varianten gibt, kann ich grad noch so bewältigen. Damit ich nicht auf der Strecke bleibe, muss ich die Strategie ändern. Nicht mehr so viele Gedanken in die Globalisierung stecken, sondern mehr in die moderne Alltagswelt investieren. Denn die Globalisierung braucht mich nicht, ich hingegen komme ohne den Alltag nicht aus. Drum mache ich jetzt einen Schnellkurs, stelle Herrn Goethe zurück ins verstaubte Regal und ab zum nächsten Kiosk, Zeitschriften kaufen. Schade eigentlich. Schade um die schöne Sprache!

ESSLINGER ZEITUNG:

„In erster Linie mildern Maßnahmen wie die Reduzierung der Treibhausgase den Klimawandel aber nur ab, aufzuhalten ist er nicht mehr. Das müssen die Entscheidungsträger berücksichtigen. Maßgebend ist daher auch, wie auf Auswirkungen wie Dürren, Überschwemmungen oder neue Krankheiten reagiert wird. Solche Überlegungen dürfen in Nairobi nicht ausgeklammert werden.“

Deutsche Soldaten im Ausland

Die Ankündigung des Verteidigungsministers Franz Josef Jung, bereits im kommenden Jahr die deutschen Soldaten stufenweise aus Bosnien abziehen zu wollen, rief in der deutschen Presselandschaft eine Diskussion über das Für und Wieder von Auslandseinsätzen der Bundeswehr hervor.

LAUSITZER RUNDSCHAU (Cottbus)

„Mit den Fragezeichen hinter dem Verbleib in Bosnien ist Jung durchaus seinem Amt gerecht

geworden. Denn Soldaten sind nur in Ausnahmefällen die besten Helfer in Krisensituationen. Und sie sind es vor allem nur für begrenzte Zeit. Sie haben die Mittel für schnelle Interventionen, und sie sind gut genug ausgerüstet, um nötigenfalls auch eine Waffenruhe zu erzwingen. Sie sind kein Ersatz für Polizisten oder Entwicklungshelfer. Die aber werden in Bosnien viel eher gebraucht als die Streitkräfte der Bundesrepublik.“

MÄRKISCHE ALLGEMEINE (Potsdam)

„... in der Sache darf bezweifelt werden, dass Verteidigungsminister Jung mit seiner Einschätzung zur vermeintlich stabilen Lage in Bosnien Recht hat. Muslime, Serben und Kroaten werden dort derzeit von Radikalen repräsentiert, und Polizeikräfte, die die internationalen Truppen ersetzen könnten, sind einstweilen nicht in Sicht. Auch diente das Bosnien-Kontingent bisher als Reserve für die Einheiten im Kosovo. Gerade dort stehen im Zuge der Statusgespräche aber noch heikle Momente bevor.“

VERANSTALTUNGSKALENDER Programm Almaty 10. bis 17. November

11. NOVEMBER

„Detektive aus der Steinzeit“

Drama-Show nach A. Wolodin
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

17. NOVEMBER

„Unter einem Dach“

Komödie nach L. Rasumowskaja (auf Russ.)
18.30 Uhr, Deutsches Theater Almaty

11. NOVEMBER

Staatliches Symphonieorchester
18.30 Uhr, Schambyl-Philharmonie

9. NOVEMBER

„Abylai Chan“

Oper von E. Rachmadijew
18.30 Uhr, Opernhaus

10., 11. NOVEMBER

„Turandot“ (10. Nov. Premiere)

Oper von G. Puccini
18.30 Uhr, Opernhaus

17. NOVEMBER

„Ballett Eintakter“

„Suite in Antiko-Art“ von A. Schnitke
„Carmen Suite“ G. Bizet, R. Schtschedrin
18.30 Uhr, Opernhaus

Opernhaus, Kabanbai Batyr-Str. 110, Tel.: 72 79 34

Deutsches Theater Almaty, Satpajew-Str. 64 „d“, Ecke Rosbakijew-Str., Tel.: 46 57 74
Schambyl-Philharmonie, Kaldajakow-Str. 35, Ecke Tole Bi-Str., Tel.: 91 80 48

GERMANIA FÜR VAS S AGENTSTWOM „TOPHO“

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕНГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автовозом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Кabanбай Батыра, 164
(уг. ул. Шарипова, оф. 207)
Тел./факс (3272) 78-07-18, 90-41-18

ФИРМА «ЯНЦЕН» (АЛМАТЫ)

осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом.
Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг.
Телефоны для справок: (3272) 33 63 66

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий -
Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
050051, Алматы, Самал-3, 9
Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (3272) 63 58 06
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200. Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано ЗАО "Алматы-Болашак",
г. Алматы, ул. Муканова, 223б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.
В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW, журнала Spiegel.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Redakteurin: Olesja Klimenko
Redakteurin des deutschen Teils:
Cornelia Riedel

Adresse:
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (3272) 63 58 08
E-Mail: daz@ok.kz,
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de
(deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, Information und Sport der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Алматы-Болашак“,
Almaty, Mukanowa Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.